

Jahresbericht

2022





04 Der Beitrag von AGIAMONDO zum Umgang mit der Klimakrise



07 Einblicke in die Arbeit von AGIAMONDO



16 Übersicht Fachkräfte im Entwicklungsdienst 2022



18 AGIAMONDO in Zahlen

Titelbild und Seite 33: Fracking hat auch auf die handwerkliche Fischerei im kolumbianischen Rio-Magdalena-Becken weitreichende Auswirkungen. Unzählige Gewässer könnten von einer möglichen Verunreinigung durch Öl oder Chemikalien betroffen sein – mit wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Folgen für die dortigen Gemeinden.



Liebe Leserinnen und Leser, liebe Freundinnen und Freunde!

Das vergangene Jahr hat uns mit Krisen konfrontiert, die viele Menschen ganz unmittelbar betroffen haben. Die Klimakrise ist nur eine davon. Auf sie möchten wir im Jahresbericht 2022 unseren Blick richten – und darauf, wie sie unsere Arbeit und die unserer Fachkräfte und Partnerorganisationen beeinflusst.

So wurde im ZFD-Landesprogramm Kenia gemeinsam mit der Kenianischen Bischofskonferenz eine Studie in Auftrag gegeben, die die Zusammenhänge von Klimaveränderungen und Konflikten in der Region untersucht. Die Auswirkungen des Klimawandels auf Mensch und Natur, auf Gesellschaft, Wirtschaft und Politik sind bereits jetzt so gravierend, dass Konflikte unausweichlich sind. Doch nicht nur die Konflikte sind das Problem, sondern die Art, damit umzugehen. Zivile Konfliktbearbeitung hilft dabei, die Weichen frühzeitig auf Kooperation zu stellen. Die Ergebnisse der Studie fließen nun in die Weiterentwicklung der Friedensarbeit ein.

Gemeinsam mit anderen Entwicklungsdiensten und dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) haben wir darüber hinaus 2022 die Grundlagen für einen neuen Dienst gelegt, der Partnerorganisationen im Bereich der Klimafolgenbekämpfung unterstützen soll. Die Vorbereitungen der Pilotphase, die 2024 mit konkreten Projekten beginnt, wurden intensiv vorangetrieben.

Im Bereich Personalvermittlung im Auftrag ist uns der Dialog mit unseren Projektpartnern besonders wichtig, um mit ihnen das gemeinsame Verständnis von Weltdienst zu stärken und diesen an den von den Partnern gewünschten Wirkungen und Bedarfen auszurichten. Im Personalprogramm Weltdienst Süd-Nord ist uns die digitale Vernetzung von aktuellen und potenziellen Partnerorganisationen im Globalen Süden und Norden zu verschiedenen Themen ein großes Anliegen. Verbunden damit ist die Hoffnung, dass sich aus diesem Austausch neue Personalvorhaben entwickeln.

Und nicht zuletzt freuen wir uns über einen neuen Arbeitsbereich, der unser Portfolio im Bereich Personalentwicklung für Fachkräfte bereichert. Seit 2022 ist der Exposure- und Dialogprogramme e. V. ein Teil von AGIAMONDO. Damit können wir Verantwortlichen und Multiplikator*innen aus verschiedenen zivilgesellschaftlichen und politischen Bereichen die vom EDP e. V. konzipierten besonderen Weiterbildungen anbieten, um ihnen neue Perspektiven für ihr politisches Handeln zu eröffnen. ■



Dr. Claudia Lücking-Michel

Dr. Claudia Lücking-Michel
Geschäftsführerin



Beim Rückkehrer*innen-Danktag 2022 berichtet AGIAMONDO-Fachkraft Claudette Coulanges (rechts) von ihrer Arbeit im Bereich der nachhaltigen Forstwirtschaft und Landnutzung.

Der Beitrag von AGIAMONDO zum Umgang mit der Klimakrise

Der Ukrainekrieg, die Coronapandemie und die Energiekrise – das Jahr 2022 hat uns mit vielen einschneidenden Ereignissen konfrontiert, die auch in der personellen Zusammenarbeit deutlich spürbar sind. Denn deren Auswirkungen machen auch vor der Arbeit der Partnerorganisationen und Fachkräfte im Entwicklungs- und Friedensdienst nicht halt. Verlieren wir angesichts dieser Herausforderungen die Klimakrise aus dem Blick?

Im Gegenteil: Bei AGIAMONDO bleibt die Klimakrise ganz oben auf der Agenda. Alle Maßnahmen, die dazu beitragen, den Klimawandel aufzuhalten, haben für AGIAMONDO oberste Priorität. Gleichzeitig hat der Klimawandel Auswirkungen auf unsere Arbeit. 2022 haben wir deshalb entscheidende Weichenstellungen vorgenommen, die unsere Arbeit in den nächsten Jahren noch stärker auf die Bewältigung der weltweiten Klimakrise ausrichten werden.

Neuer Dienst für Klimafolgenbekämpfung

Unsere Bemühungen um die Einrichtung eines staatlich geförderten internationalen Klimadienstes tragen erste Früchte. So haben wir 2022 gemeinsam mit anderen Entwicklungsdiensten in der AGdD (Arbeitsgemeinschaft der Dienste) und dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) die Grundlagen für einen neuen Dienst gelegt.

Er hat zum Ziel, Partnerorganisationen durch Vermittlung von speziell qualifizierten Fachkräften, insbesondere im Bereich der sozialökologischen Transformation und Klimafolgenbekämpfung, zu unterstützen. Das BMZ hat uns bereits jetzt zugesagt, dass ab Anfang 2024 zehn Projektstellen für Fachkräfte im Rahmen eines Pilotprogramms für einen neuen internationalen Klimadienst geschaffen werden können. Der Rücklauf ist überwältigend: Zahlreiche Organisationen haben Projektvorschläge eingereicht.

Die Klimakrise ist das Thema unserer Zeit. Der Klimadienst setzt hier einen eigenen öffentlich wahrnehmbaren Schwerpunkt. Durch globale Partnerschaften und neue Akteure aus der Klima- und Umweltbewegung entstehen eine neue Dynamik, ein eigenes Netzwerk und neue Handlungsoptionen, die für die erfolgreiche Bewältigung der Klimakrise notwendig sind.

Beiträge zum Klimaschutz

Auch bei der Begegnung von Bundesentwicklungsministerin Svenja Schulze mit zurückgekehrten Fachkräften anlässlich des Rückkehrer*innen-Danktags 2022 in Berlin haben wir das Thema „Klima“ in den Mittelpunkt gestellt. Beim Podiumsgespräch „Entwicklungsdienst im Zeichen des Klimawandels“ diskutierten Vertreter*innen der Dienste und des BMZ darüber, wo und wie die Fachkräfte Beiträge zu Klimaschutz



Die Auswirkungen von Klimawandel und Umweltzerstörung haben das Potenzial, Konflikte um Ressourcen wie Wasser und Land zu verstärken.

und Klimafolgeanpassungen leisten konnten. Claudette Coulanges, die als AGIAMONDO-Fachkraft in Haiti tätig war, berichtete dabei von ihrer Arbeit im Bereich der nachhaltigen Forstwirtschaft und Landnutzung. Unter dem Motto „Die Welt im Gepäck“ waren am 24. Juni 2022 rund 100 zurückgekehrte Fachkräfte und ihre Familien sowie Vertreter*innen von AGIAMONDO und weiteren Entwicklungsdiensten aus Deutschland zu einem Festakt in Berlin zusammengekommen.

Klimakrise und Konflikte

Das Konsortium Ziviler Friedensdienst (Zusammenschluss der ZFD-Trägerorganisationen) hat sich in seiner Informationskampagne „Frieden verbessert das Klima“ ebenso dem Klimawandel gewidmet. Zahlreiche Beiträge und Stimmen von Partnern machen deutlich, wie Frieden bzw. Konflikte und Klimawandel miteinander verknüpft sind. Zum Beispiel in Kenia: Durch steigende Temperaturen, Dürren und Überschwemmungen ist der Klimawandel hier längst real und bedroht die Lebensgrundlagen der Menschen. Analysen des Weltklimarats zufolge erwärmt sich die Region etwa eineinhalb Mal so schnell wie der globale Durchschnitt. Zugleich nehmen Konflikte um Ressourcen zu. Allein 2020 mussten in Kenia mehr als 335.000 Menschen aufgrund wetterbedingter Katastrophen fliehen.



Wenn der Regen zum Fluch wird

Die Folgen extremer Dürre bedrohen die Lebensgrundlagen von Menschen. Schon jetzt leiden Millionen an Unterernährung und geraten in Konflikte um immer knapper werdende Ressourcen. Als es im Januar 2022 in Marsabit County im Norden Kenias zu regnen beginnt, kann der ausgetrocknete Boden kein Wasser mehr aufnehmen. Sturzfluten ebenso wie extreme Trockenheit sind Auswirkungen der Erderwärmung und der Beginn eines Teufelskreises. Denn die Menschen vor Ort sind abhängig vom Zugang zu Wasser und Böden.

Um noch Weideflächen zu finden, verlassen sie ihre Heimatregion und durchqueren oder nutzen Gebiete, die andere Gemeinschaften für sich beanspruchen. Dabei kommt es zu Konflikten. Gemeinsam mit seinen kenianischen Partnern setzt sich Misereor für eine Verbesserung der Situation ein. Konfliktprävention spielt dabei eine wichtige Rolle. So wird derzeit der Aufbau neuer Versorgungssysteme wie solarbetriebene Brunnen oder Wasserspeicher gefördert. Die Nutzer*innen werden in das Management eingebunden, um Einfluss auf Transparenz und Verteilungsgerechtigkeit zu nehmen.

Andere Initiativen begleiten bei der Registrierung von Land, um Rivalitäten und Vertreibung vorzubeugen. „In einigen ländlichen Projekten bemühen sich unsere Partner auch, traditionelle ökologische Landwirtschaftsmethoden zu reaktivieren, damit die Erträge besser werden“, so AGIAMONDO-Fachkraft Kamila Krygier, die in Nairobi die Dialog- und Verbindungsstelle von Misereor leitet. Die Maßnahmen in der akuten Notlage gehen Hand in Hand mit dem Aufbau von Strukturen zur Anpassung an die veränderten Bedingungen.



Eine von AGIAMONDO im Rahmen des ZFD geförderte und von der Kenianischen Bischofskonferenz in Auftrag gegebene Studie hat die Zusammenhänge von Klimakrise und Konflikten untersucht, um Konzepte für eine ökologische Friedensarbeit zu entwickeln. „Ziel der Studie war es, ein besseres Verständnis der Zusammenhänge zwischen den Auswirkungen des Klimawandels und Ressourcenkonflikten in verschiedenen Regionen Kenias zu gewinnen“, sagt Beatrice Odera, Generalsekretärin des Catholic Justice & Peace Departments (CJPD) der Kenianischen Bischofskonferenz. Die Ergebnisse würden nun mit den lokalen Partnern diskutiert, um die Friedensarbeit gemeinsam weiterzuentwickeln und mit Maßnahmen zu Umweltschutz, Klimaanpassung und Regeneration zu verbinden.

Insgesamt sehen wir bei AGIAMONDO eine Verantwortung, uns als Personaldienst für internationale Zusammenarbeit noch viel besser zu diesem Thema aufzustellen: Wir sind überzeugt, dass wir durch die Vermittlung von Fachkräften zu einer gesellschaftlichen Transformation, die sozial und ökologisch ist, einen wirksamen Beitrag leisten können. Deshalb haben wir uns zum Ziel gesetzt, diesen Beitrag weiter zu stärken und unsere Leistungsangebote dementsprechend auszubauen. So haben wir 2022 einen Strategieprozess begonnen, in dem das Handlungsfeld „Just Transition“ einer von vier Pfeilern unserer Strategie bis 2025 sein soll.

Wir haben 2022 vieles angestoßen, um den Klimawandel und dessen Folgen zu bekämpfen – die Arbeit geht 2023 und ganz sicher noch viele Jahre weiter. Aber wir sind überzeugt, es lohnt sich: Schließlich geht es um nichts Geringeres als eine gerechte und friedliche Transformation zum Wohl der gesamten Schöpfung und aller Menschen auf diesem Planeten. ■



Frieden fördern im Kontext des Klimawandels

Fast 90 Prozent der Landfläche Kenias sind von ariden und semiariden Gebieten bedeckt. Mehr als ein Drittel der Gesamtbevölkerung sowie der Großteil des Wildtier- und Viehbestands leben hier. „Diese sensitiven Ökosysteme sind von den Folgen des Klimawandels besonders betroffen“, sagt Silke Pietsch-Cooper, Koordinatorin des ZFD-Landesprogramms von AGIAMONDO in Kenia. „Und damit die Lebensgrundlagen der Menschen, vor allem im Norden.“

Aber auch ökonomische Aktivitäten, wie z. B. Abholzung trügen zur Zerstörung der Umwelt und Ökosysteme bei. Die Auswirkungen von Klimawandel und Umweltzerstörung haben das Potenzial, Konflikte um Ressourcen wie Wasser und Land zu verstärken. Eine Studie der Kenianischen Bischofskonferenz und des ZFD empfiehlt, Projekte nach den Ansätzen der ökologischen Friedensförderung zu gestalten und mit Methoden der Permakultur und Agrarökologie zu kombinieren. Dies zielt darauf ab, das Bewusstsein für die Auswirkungen menschlicher Aktivitäten auf bestimmte Ökosysteme zu schärfen und zugleich die zerstörte Umwelt wiederherzustellen sowie die Resilienz verschiedener Gemeinschaften zu fördern.

Der ZFD begleitet die Partner bei diesen Prozessen. Dabei geht es vor allem darum, deren Kapazitäten zu ökologischer Friedensarbeit auszubauen und partizipative und adaptive Ansätze zu stärken. Denn ein friedliches Zusammenleben in Zeiten des Klimawandels kann nur gelingen, wenn die Perspektive der Betroffenen in den Vordergrund rückt und sich alle für die Gemeinschaft und Umwelt einsetzen.

Einblicke in die Arbeit von AGIAMONDO

Personalvermittlung

Die Arbeit im Geschäftsfeld Personalvermittlung im Auftrag (PV i. A.) war auch 2022 noch deutlich von den Einflüssen der Pandemie geprägt. Dennoch konnte ein wieder steigendes Interesse an Personalvermittlungen und Beratungsleistungen verzeichnet werden. Dies trifft insbesondere auf das von Misereor und AGIAMONDO gemeinsam getragene Programm Dialog und Lebendige Partnerschaft (DLP) zu, das Personalprojekte von AGIAMONDO-Kooperationspartnern aus Mitteln der Katholischen Zentralstelle für Entwicklungshilfe (KZE) finanziell fördert. Gleichzeitig haben unsichere Budgetaussichten aufgrund zurückgegangener Spendeneinkünfte dazu geführt, dass AGIAMONDO-Auftraggeber ihre Personalprojekte verschoben oder in ihrer Laufzeit verkürzt haben.

Sicherheitsrisiken haben im vergangenen Jahr bei der Vermittlung und Begleitung von Fachkräften besondere Herausforderungen für AGIAMONDO und alle Beteiligten mit sich gebracht. Dabei sind vor allem Afghanistan und die Ukraine zu nennen, wo AGIAMONDO-Fachkräfte im Rahmen der Kooperation mit Caritas international tätig sind. In beiden Ländern mussten die Fachkräfte vorübergehend evakuiert werden. Trotzdem konnte aufgrund verschiedener positiv wirkender Faktoren, u. a. dem persönlichen Engagement der Fachkräfte, der Flexibilität auf allen Seiten und der guten Vernetzung von Caritas international, die personelle Zusammenarbeit weitergeführt werden.

Programme gemeinsam gestalten

Im November fand der internationale Workshop „Personelle Zusammenarbeit als Weltdienst gemeinsam gestalten“ in Köln-Deutz statt, zu dem AGIAMONDO deutsche und internationale Partner eingeladen hatte. Kirchliche und säkulare Auftraggeber in den Programmen Weltdienst Süd-Nord und Nord-Süd, aktuelle Fachkräfte aus beiden Programmen und solche, die ihren Dienst bereits beendet hatten, nahmen gemeinsam mit Vertreter*innen des PV-Teams daran teil. Während sich die Teilnehmer*innen aus Deutschland in der Geschäftsstelle trafen, schalteten sich die Vertreter*innen der Organisationen aus dem Globalen Süden online der Veranstaltung hinzu.

Ziel der Veranstaltung war es, das gemeinsame Verständnis aller Akteure für den internationa-



len personellen Weltdienst zu schärfen sowie Impulse für die Gestaltung und Umsetzung der verschiedenen Weltdienstformate zu generieren. Angestrebt wurden u. a. Erkenntnisse, um sich in Zukunft besser an Wirkungen und den Bedarfen der Kooperationspartner orientieren zu können. Angeregt durch Empfehlungen aus den externen Evaluierungen der Personalprogramme, wollte man zudem die Synergiepotenziale der verschiedenen Formate (wie Weltdienst Nord-Süd, Süd-Nord und Berater*innen auf Zeit/BaZ) stärker in den Blick nehmen. Während des Workshops wurden die „Theories of Change“ für die Personalprogramme DLP und Weltdienst Süd-Nord diskutiert und weiterentwickelt. Davon wird nicht zuletzt auch die Qualität der AGIAMONDO-Beratung für die Auftraggeber profitieren. Zudem regten die beteiligten Partner an, künftig verstärkt die an den einzelnen Personalprojekten beteiligten Institutionen in das Wirkungsmonitoring einzubeziehen.

Vernetzungen im Weltdienst

Im Personalprogramm Weltdienst Süd-Nord konnte 2022 an Herausforderungen gearbeitet werden, die während der Pandemie aufgetreten waren. Zu nennen sind hier vor allem die eingeschränkten Möglichkeiten des „Onboardings“ neuer Fachkräfte und die persönliche Begleitung in Deutschland. Personalentwicklungsmaßnahmen konnten z. B. nicht in Präsenz durchgeführt werden. Die Kommunikation mit den Kooperationspartnern und AGIAMONDO-Mitarbeiter*innen war durch die geltenden Coronaregelungen oft auf virtuelle Treffen beschränkt.

Die Begleitung der Süd-Nord-Fachkräfte konnte verbessert werden. Hier Noelia Crespo, die bei der Diözese Osnabrück arbeitete, bei einer Podiumsveranstaltung auf dem Katholikentag in Stuttgart.

EINBLICKE

Nun konnten durch eine intensive und individualisierte Begleitung und Unterstützung der Partnerorganisationen und Süd-Nord-Fachkräfte viele ihrer Fragen und Herausforderungen aufgefangen und auch das „Onboarding“ signifikant verbessert werden. Aufgrund der Überlastung der Ausländerbehörden bleibt jedoch die Lösung aller Fragen und Dienstleistungen im Bereich Melde- und Aufenthaltsrecht weiterhin sehr zeitaufwändig und langwierig.

Im Rahmen des Personalprogramms Weltdienst Süd-Nord entstanden im vergangenen Jahr digitale Gesprächsgruppen (Süd-Nord-Dialoge), in denen sich Mitarbeitende aus Organisationen im globalen Süden und Norden zu verschiedenen Themen austauschen und Kontakte für Personalvorhaben im Weltdienst knüpfen konnten. Eine der Gruppen befasste sich mit dem Thema „Interreligiöse Sensibilität in der Sozialen Arbeit zwischen Akteuren in Kenia und Deutschland“ und hat inzwischen ihre Arbeit abgeschlossen. In Vorbereitung sind Dialoggruppen zu den Themen „Sportbezogene Jugendarbeit und Gewaltprävention in Kolumbien und Deutschland“ sowie „Kampagne zur Aufnahme von Savannenwäldern in die EU-Verordnung zum Schutz vor Entwaldung (2022)“. Beteiligt sind bei der letztgenannten Gruppe von brasilianischer Seite Mitarbeiter*innen der Universität Brasilia und der NGO „Instituto Sociedade, População e Natureza“, auf deutscher Seite der OroVerde e. V., die Deutsche Umwelthilfe, Germanwatch, die Koordination Brasilien, die Universität Kassel, die Christliche Initiative Romero sowie der FUGE Hamm e. V.

Pilotprojekte für einen Internationalen Klimafachdienst

Mit Ende des Berichtsjahres nehmen vorbereitende Maßnahmen Fahrt auf, um einen nach dem Vorbild des Zivilen Friedensdienstes (ZFD) gestalteten und durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) geförderten personellen Internationalen Klimafachdienst (IKD) zu etablieren. Auf Anregung der AGdD (Arbeitsgemeinschaft der Entwicklungsdienste) lud das BMZ die Dienste ein, zum Jahreswechsel 2022/23 eine Liste von Personalprojekten vorzulegen. Diese sollen im Rahmen einer Pilotphase ab 2024 Maßnahmen der Klimawandelanpassung (Adaptation) und des Klimaschutzes (Mitigation) von Partnern in Ländern des Globalen Südens, die als sogenannte DAC-Länder gelistet sind, fördern. Sondierungen von AGIAMONDO bei potentiellen Kooperationspartnern für diesen Dienst stießen auf eine hohe Resonanz, so dass für die voraussichtlich sehr begrenzte Zahl an Pilotprojekten ein Mehrfaches an Projektideen vorlag. Dies verdeutlicht die hohe Relevanz und Nachfrage nach diesem neuen Programm. ■



Unterstützung von Partnerschaften

Seit sechzehn Jahren werden im Rahmen des von Misereor und AGIAMONDO konzipierten Programms „Dialog und lebendige Partnerschaft“ (DLP) Fachkraftvermittlungen unterstützt.

Als Grundlage für eine Weiterentwicklung fand 2022 eine Evaluierung statt. Zentral hierbei war vor allem, wie Partnerschaft konkret gestaltet wird. Das Ergebnis zeigte, dass Partnerschaften immer dort gut gelingen, wo die Beteiligten eng und gleichberechtigt zusammenarbeiten und mit Unterschieden sensibel umgehen. In weltkirchlichen Partnerschaften von AGIAMONDO agieren die Beteiligten oft auf Basis langer Verbundenheit miteinander und teilen ideelle oder spirituelle Motivationen und Realitätsbewältigungen.

Diese sind wichtige Grundlagen dafür, dass basisnahe Begegnungen stattfinden und neues Erfahrungswissen zu den großen Themen dieser Zeit entstehen kann. Die Stärke des DLP-Programms besteht darin, auch kleineren Akteuren, die keine finanzstarken Strukturen haben, Perspektiven und Zugang zu personeller Zusammenarbeit zu verschaffen.

Leistungen im Bereich Safety & Security und Safeguarding 2022

Maßnahme	Betroffene bzw. TLN*
Fachberatung zur Entwicklung lokaler Sicherheitspläne	17
Externe fachliche Begutachtung lokaler Sicherheitspläne	17
Meldung von Safeguarding-Vorfällen	2

*Teilnehmer*innen

AGIAMONDO hat seit 2021 eine Safeguarding-Policy zum institutionellen Schutz vor Gewalt. Neben verschiedenen Präventionsmaßnahmen wurde mit der Policy auch ein Fallmanagementsystem eingerichtet. Auch im Sicherheitsbereich ist bei AGIAMONDO die Prävention wichtig: Deshalb lassen wir uns in beiden Bereichen von externen Expert*innen beraten.

EDP-Programm bei AGIAMONDO

Anfang 2022 hat AGIAMONDO mit der Geschäftsführung der Exposure- und Dialogprogramme (EDP) eine neue Aufgabe übernommen. EDP ermöglicht Verantwortlichen aus Politik, Wirtschaft, Kirche und Zivilgesellschaft persönliche Begegnungen und Dialoge mit Menschen, die aktiv Schritte aus Armut und Ausgrenzung gehen oder für gewaltfreie Konfliktlösungen in ihren Gesellschaften arbeiten. Seit über 30 Jahren stärkt EDP nachhaltiges und verantwortungsbewusstes Handeln, vor allem in Ländern des globalen Südens.

Mit diesen rund einwöchigen Bildungsprogrammen bieten wir Verantwortlichen und Multiplikator*innen aus verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen eine hochwertige persönlichkeitsbildende Fortbildung an. Exposure (dt.: sich einer fremden Situation aussetzen und in sie einzutauchen) eröffnet die Möglichkeit, Lebenswirklichkeiten von Menschen zu erkunden und mit den Augen der Gastgeber*innen dieser Exposure-Aufenthalte zu sehen. So können Entscheidungsträger*innen neue Perspektiven entwickeln und realitätsnahe Schlüsse für das eigene unternehmerische oder politische Handeln ziehen. Es ist eine große Chance, dass der Expo-

sure- und Dialogprogramme e. V. entschieden hat, diese Methode für Globales Lernen und interkulturelle, entwicklungspolitische und weltkirchliche Dialogarbeit in Kooperation mit AGIAMONDO fortzusetzen.

Zwei EDP-Programme wurden konkret in 2022 angeboten: Die Situation von Flüchtlingen und aufnehmenden Gemeinden stand im Mittelpunkt des EDP, das wir in Zusammenarbeit mit dem Jesuitenflüchtlingsdienst (JRS), CEPAD West Nile und „Hummingbird Action for Peace and Development“ vom 10. bis 16. Juli 2022 in Uganda durchgeführt haben. Die sehr beeindruckenden Erfahrungsberichte der Teilnehmer*innen sind auf der EDP-Website zugänglich (<https://tinyurl.com/edp-uganda22>). Teilnehmer*innen kamen u. a. aus dem BMZ, GIZ, KfW, ZdK, Misereor, WIIS.

Die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben stärken – das ist Ziel des Programms „Lebenswirklichkeiten“. Im Mittelpunkt stehen Menschen ohne Wohnung bzw. in prekären Lebensverhältnissen oder mit Schwierigkeiten auf dem Arbeitsmarkt. Projektträger ist der Caritasverband für das Bistum Trier e. V., den wir mit unserer Expertise unterstützen und



die vor- und nachbereitenden Prozesse co-moderieren. Am Pilotprojekt 2022 im Raum Koblenz haben 19 Verantwortliche aus Landes- und Kommunalpolitik, Sozialverwaltung und Kirche teilgenommen. In diesem Jahr (2023) geht es weiter im Saarland und 2024 in Trier. Weitere Informationen: www.caritas-trier.de/lebenswirklichkeiten ■



Personalgewinnung für Fachkräfte

2022 hat das Team der Personalgewinnung begonnen, den Stellenmarkt auf der AGIAMONDO-Homepage im Rahmen des Personalmarketings mit Unterstützung einer Agentur neu zu gestalten. Umfassende Interviews mit AGIAMONDO-Fachkräften bildeten die Basis, um Ideen und Maßnahmen zu entwickeln. Dabei ging es um Einstellungen und Werte, die Analyse des medialen Verhaltens der Bewerber*innen sowie die Frage nach der Motivation der Fachkräfte, ihren Dienst gemeinsam mit AGIAMONDO zu leisten.

Unter Berücksichtigung aktueller Medientrends wurde ein modernes Kommunikationskonzept ausgearbeitet und in ersten Schritten eingeführt. Zudem wurde ein Unterhaltsgeldrechner auf der Homepage installiert, der Interessent*innen nun die Möglichkeit bietet, sich unverbindlich über den

finanziellen Rahmen eines Entwicklungshelfer*innen-Dienstvertrags zu informieren.

Die „AGIAMONDO Jobs News“ konnte im September an den Start gehen: Interessent*innen setzen dieses Tool ein, um automatisch zu ihrem Bewerber*innenprofil passende Stellenangebote per E-Mail zu erhalten.

Bei Personalmarketing-Events setzt AGIAMONDO weiterhin auf eine Mischung von Online- und Onsite-Veranstaltungen. Das Angebot an Präsenzveranstaltungen wird weiterhin als sehr attraktiv wahrgenommen – so war AGIAMONDO zum Beispiel mit einem Stand auf der Fachmesse ENGAGEMENT WELTWEIT vertreten. Zu den kosteneffizienten Onlineformaten zählten digitale Veranstaltungen im Rahmen des Hochschulmarketings – unter anderem der

Universität Hamburg – oder das Online-Programm „SoWiGo!“ der Georg-August-Universität Göttingen.

Insgesamt wurden im vergangenen Jahr 41 Stellen (2021: 54 Stellen) ausgeschrieben. 105 Bewerber*innen (2021: 97 Bewerber*innen) nahmen am Auswahlverfahren bei AGIAMONDO teil.

2022 konnten 36 Stellen (2021: 50 Stellen) besetzt werden. Die durchschnittliche Dauer der Personalgewinnung pro Arbeitsplatz betrug 2,3 Monate (2021: 3,9 Monate).

Der Onlinestellenmarkt auf unserer Homepage wurde 128.051 (2021: 114.937) Mal angeklickt. Insgesamt erreichten uns 867 Bewerbungen (2021: 1.188) über unser Bewerber*innenportal.



Ziviler Friedensdienst

Austauschtreffen zu den ZFD-Kommunikationsprojekten in Kolumbien

Der ZFD von AGIAMONDO arbeitet in insgesamt 14 Landes- und Regionalprogrammen. Nachfolgend wird die Entwicklung in einigen davon beschrieben sowie die wichtigsten Themen, die der Zivile Friedensdienst im vergangenen Jahr bearbeitet hat.

Der Antrag für den Aufbau eines ZFD-Landesprogramms in Bosnien und Herzegowina wurde durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) im vergangenen Jahr genehmigt. Es soll in Zukunft dazu beitragen, innergesellschaftliche Trennlinien zu überwinden und interreligiöse Zusammenarbeit zu stärken. Abgelehnt wurde der parallel eingereichte Neuantrag zum Programmaufbau in der Ukraine. Mit Blick auf den dringenden Bedarf in der Region, besonders im Bereich psychosozialer Arbeit, wurde im Herbst 2022 der Antrag auf Programmaufbau nach einer Anpassung auf die aktuelle Lage nochmals eingereicht.

Prekäre Lage für Menschenrechtsakteure

Sri Lanka geriet im vergangenen Jahr in eine schwere Wirtschaftskrise und Rezession, die nach wochenlangen Protesten zur Absetzung der stark kritisierten Regierung Rajapaksa führte. Zunächst bestand Hoffnung, dass die Notlage mit extremen Versorgungsengpässen und einer galoppierenden Inflation die ethnisch-religiös gesplante Gesellschaft auf einem gemeinsamen Weg des Wandels vereinen würde und politische Veränderungen möglich

wären. Mit der Ernennung des vormaligen Premierministers Wickremesinghe zum aktuellen Präsidenten geriet die Dynamik des vergangenen Sommers jedoch ins Stocken. Die ZFD-Partner in Sri Lanka haben notleidende Familien durch die Verteilung von Nahrungsmitteln und Trinkwasser unterstützt. Bei Demonstrationen betonten die ZFD-Partner den verbindenden Faktor aller Religionen. Gerade Akteure der katholischen Kirche konnten durch ihre politisch aktive, ausgleichende und moderierende Rolle ihr Profil schärfen und werden auch weiterhin eine wichtige Rolle bei der Gestaltung des Wandels spielen. Das Landesprogramm mit insgesamt sieben Fachkräften wird sie dabei unterstützen, sei es auf lokaler und nationaler Ebene oder bei der Vernetzung auf internationaler Ebene.

Die prekäre Lage der Akteur*innen für Menschenrechte und Frieden in der Region Zentralamerika ist in Europa wenig präsent. Sowohl Guatemala als auch El Salvador, wo derzeit zehn ZFD-Fachkräfte tätig sind, entwickeln sich zunehmend zu Diktaturen. Vor diesem Hintergrund hatte es eine symbolische Bedeutung, dass der spanische Botschafter in Guatemala der Menschenrechtskommission der Erzdiözese Guatemala (ODHAG), einer Partnerorganisation von AGIAMONDO, im Herbst 2022 den Orden „Isabel la Católica“ verlieh. Mit dem ZFD-Programm setzte AGIAMONDO im vergangenen Jahr wichtige Impulse der Erinnerungsarbeit und vernetzte sich dazu vor allem mit Akteur*innen in Kolumbien.



In Ruanda arbeiten vier Partnerorganisationen zum Thema „Umgang mit gewaltbelasteter Vergangenheit und Versöhnung“. Die Gedenkstätte Mugombwa in der Diözese Butare bietet den Menschen Raum, um sich zu begegnen und gemeinsam an die Opfer des Völkermordes zu erinnern.

Kooperation und Vernetzung stärken

Nach der vorübergehenden Schließung des ZFD-Landesprogramms in der Zentralafrikanischen Republik (ZAR) wurde 2022 eine Wiederaufnahme der Arbeit mit Fachkräften geprüft und vorbereitet. Mit Ausbruch des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine verstärkte sich jedoch die Fragilität der ZAR angesichts der engen Kooperation der Regierung mit Russland. Auch wenn ein ZFD-Engagement in diesem Kontext mit besonderen Risiken und einem hohen Begleitungsaufwand verbunden ist, möchte AGIAMONDO gerade die kirchlichen Partner, die sich für nachhaltigen Frieden und Sicherheit in diesem krisengeschüttelten Land einsetzen, weiterhin unterstützen.

Der Fokus des Projekts „Berater*in auf Zeit“ (BaZ) zum Thema „Umgang mit gewaltbelasteter Vergangenheit und Versöhnung“ lag 2022 auf Vertiefung und Verstetigung von Kooperationen und Aktivitäten. Besonders hervorzuheben ist ein internationaler Workshop zu diesem Thema, der in Zusammenarbeit mit der Deutschen Kommission Justitia et Pax in Berlin durchgeführt wurde. Die Veranstaltung mit siebzehn Teilnehmer*innen aus acht unterschiedlichen Partnerländern wurde durch das Auswärtige Amt über die Maximilian-Kolbe-Stiftung gefördert. Darüber hinaus fanden Partner-Workshops und Beratungsreisen in den Südsudan sowie nach Kolumbien, Sri Lanka, Israel/Palästina, Liberia und Kamerun statt. Die Koordinator*innen mehrerer ZFD-Länder-



Stärkung von gemeindebasierten Friedens- und Gerechtigkeitskomitees

Die Folgen des Genozids an der Tutsi-Minderheit in Ruanda wirken bis heute in die ruandische Gesellschaft hinein – in Form von Traumata, zerrütteten Familienverhältnissen oder sozialen Konflikten. Sie zeigen sich aber auch in gesellschaftlichem Engagement zur Aufarbeitung und zur Versöhnung von Überlebenden und Täter*innen. Die Kommissionen für Gerechtigkeit und Frieden in den Diözesen Cyangugu und Butare unterstützen diese Arbeit, indem sie Aktivitäten fachlich begleiten, Wissen vermitteln, für Werte des Friedens und der Gerechtigkeit eintreten und den Zusammenhalt der Menschen fördern. Die ZFD-Fachkraft Ruth Ndashimye ist für beide Kommissionen tätig. Ihr Schwerpunkt ist dabei, die gemeindebasierten Friedens- und Gerechtigkeitskomitees bei ihren Aktivitäten zu begleiten. Deren Mitglieder sind hauptsächlich Freiwillige aus den Dorfgemeinschaften. Sie setzen sich ein für die Prävention geschlechtsspezifischer Gewalt, stärken marginalisierte Gruppen, bieten psychosoziale Begleitung an oder fördern die Reintegration ehemaliger Inhaftierter.



Kreative Friedensarbeit mit Kindern und Jugendlichen

Als Sozialarbeiter und Kommunikationswissenschaftler hat André de la Chaux drei Jahre lang die timoresische Organisation „Ba Futuru“ bei ihrer kreativen Friedensarbeit unterstützt. Ziel der NGO ist es, mit künstlerischen Methoden eine friedliche Gesellschaft zu fördern, in der Gleichberechtigung, Gewaltfreiheit und Selbstbestimmung gelebt werden können. Dafür reisen die Mitarbeitenden ins ganze Land, wo sie mit unterschiedlichen Zielgruppen Trainings im Bereich Theater, Film, Bürgerjournalismus oder Participatory Video entwickeln und durchführen. Die Themen reichen von Kinderarbeit über Gewalt gegen Frauen bis hin zu Schulabstinz oder der Praxis der Brautpreisverhandlung. André de la Chaux konnte hier durch seine IT-Ausbildung und die Erfahrungen aus der Erlebnis-, Zirkus- und Theaterpädagogik methodisch gut unterstützen und auch die technische Umsetzung begleiten.



AGIAMONDO vernetzt

Im September fand das AGIAMONDO-Sommertreffen der ehemaligen Fachkräfte statt. Rund 25 ehemalige Fachkräfte, Partner*innen und 20 Kinder kamen zum Austausch zusammen. Im Mittelpunkt standen die Themen der Teilnehmer*innen: Wie gelingt eine gute Rückkehr oder Ankunft in Deutschland? Was bedeutet Solidarität? Wie ist eine gute Work-Life-Balance möglich?

Inspiration zum Austausch gab die Methode des „Art of Hosting“, des wertvollen Gesprächs, das auf größtmöglichen Respekt und Aufmerksamkeit im Miteinander setzt, um Verbindungen zu stärken und Veränderungen anzustoßen. Während die Erwachsenen in kleinen Gesprächsrunden zu konkreten Anliegen berieten, beschäftigten sich die Kinder und Jugendlichen mit anderen Impulsen: „Was ist deine Geschichte? Was ist deine ‚Superkraft‘?“ Sie zeichneten ihre persönlichen Superheld*innen, webten gemeinsam bunte Stoffe in einem Rahmen, die sie mit bestimmten Erinnerungen verbanden. Am Ende luden sie die Erwachsenen ein, ihre Geschichten zu teilen: „Wofür nimmst du dir Zeit? Tut es dir gut? Was hat dich wirklich bewegt?“ Das Format ist seit drei Jahren fester Bestandteil des AGIAMONDO-Programms für Rückkehrer*innen.

programme trafen sich in Guatemala, um im Austausch mit ZFD-Partnerorganisationen, in Begegnungen mit Jugendlichen und Überlebenden des Bürgerkriegs und an Orten, an denen der Gewalt im Land gedacht wird, gemeinsam zu lernen.

Wissensmanagement stärken

Die Verbesserung der laufenden Programm- und Projektsteuerung und der periodischen Wirkungsberichterstattung gegenüber dem Zuwendungsgeber stand im Mittelpunkt bei der Einrichtung einer digitalen Monitoring- und Informationsplattform (CPS-WebMo) für den ZFD. Sie befindet sich derzeit in der Erprobungsphase, in die sechs ZFD-Landes- und Regionalprogramme eingebunden sind. Bis Ende 2023 soll das Instrument für das länderspezifische Monitoring und Wissensmanagement in allen Landesprogrammen und Projekten eingesetzt werden und auch den projekt- und länderübergreifenden Informations- und Wissensaustausch zu den ZFD-Themen und Handlungsfeldern verbessern.

Um in fragiler werdenden Arbeitskontexten weiterhin verantwortungsvoll mit Fachkräften vor Ort arbeiten zu können, war es notwendig, das Sicherheitsmanagement weiter zu professionalisieren. Auch die Partnerorganisationen formulieren zunehmend Bedarf an Beratung und Qualifizierung. AGIAMONDO nutzte hierfür externe Sicherheitsberater*innen. Im Südsudan und im Regionalprogramm Große Seen fanden sogenannte Sicherheitsmissionen statt. Neben der Qualifizierung der lokalen Sicherheitspläne (LSP) auf Ebene der Einzelprojekte tragen diese zur kontinuierlichen Verbesserung des Sicherheitsmanagements auf Landesprogrammebene bei. Hier wird zum Teil schon mit nationalen Sicherheitsplänen (NSP) gearbeitet, die nach und nach in allen Landesprogrammen entwickelt werden sollen. ■



Engagementpreis für interreligiöse Initiative in Kenia

Den AGIAMONDO-Engagementpreis erhielt im vergangenen Jahr die interreligiöse Initiative „Faith for Safe Elections“ des Coast Interfaith Council of Clerics Trust (CICC) in Kenia. Sie setzte sich bei der Parlamentswahl dafür ein, dass der Wahlverlauf weitgehend friedlich blieb – unter anderem dadurch, dass lokale religiöse Autoritäten aus unterschiedlichen Religionen als ausgebildete offizielle Wahlbeobachter*innentätigwaren. Die Laudatorin und AGIAMONDO-Vorständin Birgit Mock erläuterte, dass es 2022 in Kenia gelungen war, größtenteils friedliche, freie und demokratische Wahlen ohne flächendeckende Unruhen durchzuführen. Ohne den Einsatz des CICC mit seiner Initiative „Faith for Safe Elections“ sei das sicherlich nicht möglich gewesen. Mock betonte, die langjährige Strategie der Initiative, die auf eine Kombination von Prävention, Früherkennung und Bildung setze und hierzu auch die digitale Vernetzung der Religionsvertreter*innen nutze, sei aufgegangen. Leider gebe es zahlreiche andere Fälle, bei denen Religionen Konflikte eher anheizten anstatt sie zu befrieden. „Das CICC ist dagegen ein Beispiel dafür, dass Religionen vor allem auch die Kraft haben, echten Frieden und Versöhnung untereinander zu stiften“, so Mock.

Der Jury hatten neben Birgit Mock auch Christel Wasiek, Gründerin der Stiftung Seniorenhilfe weltweit, Wolfgang Altenrath, Geschäftsführer der Pax-Bank Köln und Dr. Barbara Hendricks, Bundesumweltministerin a. D. angehört. Unter den drei Projekten, die in die letzte Auswahlrunde kamen, war auch der Arbeitsbereich für Landfragen der Diözese Moroto/Uganda, der die Menschen in der Region dabei unterstützt, mit partizipativen Methoden eingetragene

Landgemeinschaften zu gründen und sie bei der Dokumentation und bei dem Erwerb von Zertifikaten für den Wohnheitsbesitz begleitet. Ein ebenfalls aussichtsreicher Kandidat war die Stiftung „No me rendiré“ von Jhon Jairo Mina aus Cali in Kolumbien. Der Gründer will mit Sportangeboten Kinder und Jugendliche aus einem der sozial schwierigsten Viertel der Stadt zusammenbringen und stärken.

Neben dem von der Pax-Bank gestifteten Preisgeld von 2.500 Euro gehört zum Preis traditionell eine hölzerne Königsfigur, die Diakon Ralf Knoblauch eigens für diesen Anlass anfertigt. Er verstehe sie als Symbol der unantastbaren Würde jedes Menschen. „Als Könige tragen wir alle Verantwortung für uns selbst und für andere“, sagte der Künstler. Daran solle die Figur erinnern.

Der Coast Interfaith Council of Clerics Trust (CICC) hat sich mit der Initiative „Faith for Safe Elections“ gemeinsam mit Geistlichen und Führungspersonen unterschiedlicher Glaubensrichtungen dafür eingesetzt, dass die Parlamentswahlen in Kenias Küstenregion 2022 friedlich und fair gestaltet wurden.

v. l. n. r.: Wolfgang Altenrath, Christel Wasiek, Ralf Knoblauch, Birgit Mock, P. Dr. Stephan Kessler SJ und Dr. Claudia Lücking-Michel



FID Fachstelle internationale Freiwilligendienste



Das Jahr 2022 war für die FID Fachstelle internationale Freiwilligendienste eine große Herausforderung, denn die Folgen der Coronapandemie waren im Bereich der internationalen Freiwilligendienste auch 2022 massiv spürbar.

FID-Seminarangebot

Die Planung der FID-Seminare war 2022 generell mit einer großen Unsicherheit verbunden, da die Sorge bestand, dass die Seminare und die geplante Ausreise der Freiwilligen durch einen neuen Schub in der Entwicklung der pandemischen Lage verhindert werden könnten. Die positive Entwicklung in Deutschland ab dem Frühjahr/Sommer 2022 sowie die steigenden Freiwilligenzahlen bei den Trägern führten erfreulicherweise dazu, dass die FID insgesamt drei Vorbereitungsseminare durchführen konnte. Diese wurden im Rahmen eines gemischten Formats aus acht Präsenztagen und zwei Digitaltagen angeboten. Neben den Vorbereitungsseminaren fanden zwei kleinere Rückkehrenden-Seminare sowie ein Incoming-Seminar statt. Beide Seminartypen wurden in Präsenz durchgeführt.

Rückgang an Mitgliedern

Während die meisten Träger 2022 bemüht waren, zu einer Normalisierung im Entsende- und Aufnahmezyklus zurückzukehren, haben sich einige Träger entschieden, in Zukunft kein freiwilliges internationales Jahr mehr anzubieten. Die Gründe für den Ausstieg sind vielfältig. Neben der generellen Tendenz, dass es schwieriger wird, junge Menschen für einen einjährigen Lerndienst zu gewinnen, spielt die Frage der Finanzierbarkeit des Angebots bei einigen Trägern eine große Rolle. Dieser Aspekt hat im Hinblick auf die steigende Inflation, vor allem durch die Entwicklung der Energiepreise, an Relevanz gewonnen.

Politische Interessensvertretung

Aufgrund der steigenden Kosten lag der Schwerpunkt der politischen Interessensvertretung 2022 auf der Erhöhung der Förderpauschalen in den staatlichen Förderprogrammen. Während eine Anpassung im Süd-Nord-Programm „weltwärts“ erfolgreich durchgeführt werden konnte, waren die Bemühungen im IJFD-Programm (Internationaler Jugendfreiwilligendienst) bisher nicht erfolgreich. Eine Trägerbefragung ermittelte gegen Ende 2022 zudem die Bedarfe einer Anpassung im „weltwärts“-Outgoing-Bereich. Leider führten die Bemühungen von FID auch in diesem Bereich bislang zu keinem Erfolg.

Neben den finanziellen Fragestellungen waren das Krisen- und Notfallmanagement – insbesondere in Hinblick auf die Herausforderungen durch Corona – sowie die zunehmenden Visa-Probleme und deren Folgen, z. B. in Südafrika, Israel und Chile, Themen, die im Rahmen der politischen Interessensvertretung bearbeitet wurden.

Qualitätsverbund und IJFD

Innerhalb des Qualitätsverbundes FID/AGIAMONDO wurde 2022 intensiv an dem Thema „Gleichberechtigtes Arbeiten“ gearbeitet. Dies führte zur Erstellung und Verabschiedung eines „Code of Conduct“, in dem das Leitbild des achtsamen Miteinanders aller Mitglieder des katholischen Verbundes festgeschrieben wurde. In der Zentralen Stelle IJFD FID/AGIAMONDO wurde eine Geschäftsordnung erstellt, in der die bereits gelebte Zusammenarbeit zwischen den Trägern und der FID schriftlich fixiert wurde.

Neben diesen beiden Schwerpunktthemen wurden für die angeschlossenen Träger verschiedene Fortbildungen angeboten, um den Trägern eine bedarfsorientierte Weiterqualifizierung zu

Die Herbsttagung des katholischen Verbundes konnte nach dreijähriger Pause wieder in Präsenz stattfinden.

ermöglichen. Die Angebote wurden, da seitens der Träger aufgrund der Coronapandemie vereinzelt noch große Zurückhaltung bzw. allgemeine Planungsunsicherheiten bestand, primär in digitaler Form durchgeführt. Die Herbsttagung 2022 des katholischen Verbundes konnte jedoch nach einer dreijährigen Pause erstmals wieder in Präsenz stattfinden.

Soziale Sicherung

Zu den FID-Veranstaltungen, die 2022 digital angeboten wurden, zählte auch der jährlich durchgeführte „Soziale Sicherheitstag“. Dieser wurde im Frühjahr in Kooperation mit dem Versicherungsbüro DR-WALTER und der Notfallassistance MD Medicus angeboten und stieß bei den teilnehmenden Trägern auf positive Resonanz.

Die Themen und Rückfragen der Teilnehmenden zeigten, dass eine gute Versicherung für die Freiwilligen sowie ein umfassendes Unterstützungs- und Beratungsangebot für die Träger, insbesondere im akuten Krisen- und Notfallmanagement, essenziell für die Qualität internationaler Freiwilligendienste sind. Um diese Qualität auch zukünftig leisten zu können, war es 2022 notwendig, die Finanzierungsbeiträge für die Nutzung des FID-Gruppenvertrags bzw. für das FID-Notfallhandy zu erhöhen.

Finanzielle Herausforderungen: Blick in die Zukunft

Die weiterhin im Vergleich zur Zeit vor der Pandemie geringeren Entsendezahlen sowie der Ausstieg von Trägern aus dem Freiwilligenprogramm stellten für die FID bereits 2022 eine große Herausforderung dar. Durch die damit verbundene geringere Nachfrage der FID-Serviceangebote in Kombination mit dem Wegfall von Trägern im Qualitätsverbund und der Zentralen Stelle IJFD, die beide mitgliederfinanziert sind, sind die Einnahmen der FID-Fachstelle im Vergleich zu den Vor-Corona-Jahrgängen signifikant gesunken. Diese Tendenz wird sich auch 2023 voraussichtlich fortsetzen.

Die FID muss daher in den nächsten Monaten u. a. externe Fördermöglichkeiten prüfen und Ideen zur Erschließung neuer Leistungsangebote entwickeln. Ziel ist es, die Fachstelle internationale Freiwilligendienste für die Zukunft „fit“ zu machen. ■

Die Zahl der FID-Versicherungsabschlüsse für Träger internationaler Dienste hat sich im **Auslandkrankenversicherungstarif** auf 2.229 Stück entwickelt und damit erhöht.



Die Vorbereitungsseminare wurden in einer Mischung aus Präsenz- und Digitaltagen angeboten.

Pädagogische Begleitseminare für Freiwillige 2022

Veranstaltung	Anzahl	TLN*
Vorbereitungsseminare (hybrid; inkl. sexualisierte Gewalt, Sicherheit & Prävention)	3	65
Rückkehrer*innenseminare	2	16
Begleitseminare für ausländische Freiwillige	1	10
Begleitseminare im Ausland	0	0

*Teilnehmer*innen

Fortbildungen für haupt- und ehrenamtliche Trägermitarbeiter*innen 2022

Veranstaltung	Anzahl	TLN*
Trainingsseminare für Begleiter*innen (digital)	2	40
Fortbildungen im Qualitätsverbund (digital und Präsenz; inkl. QV-Ausschusstreffen)	13	149
Bundesweite Trägerkonferenzen (digital, hybrid)	3	106
QV-Zirkeltreffen	3	30
Sozialer Sicherheitstag (digital)	1	52

*Teilnehmer*innen

Auftraggeber der FID Fachstelle internationale Freiwilligendienste 2022¹

Auftraggeber	Anzahl
Diözesane und überdiözesane Träger	22
Verbände und Hilfswerke	11
Orden und ordensangebundene Träger	15
Katholische Kirchengemeinden	2
Evangelische und ökumenische Träger	11
Sonstige kirchliche und andere Träger	77
Gesamt	138

¹ Die Angaben erfassen konkret alle Kunden bei FID, durch die Meldungen in den Gruppenversicherungen und in den Seminarangeboten der Fachstelle internationale Freiwilligendienste erfolgen.

Fachkräfte im Entwicklungsdienst 2022

Zum Stichtag 31.12.2022

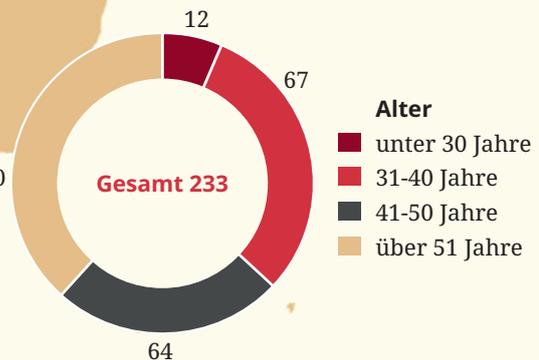
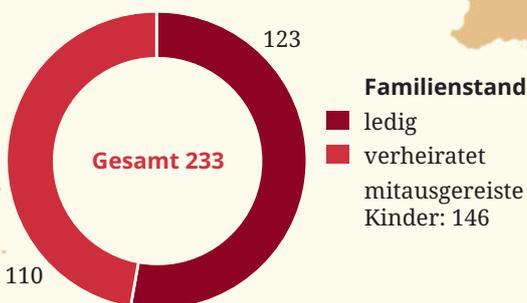
Insgesamt: 233, davon ZFD: 105

Insgesamt geleistete Fachkraftmonate 3.215

Asien

Land	EhfG	ZFD	Land	EhfG	ZFD
Afghanistan	3	0	Nepal	1	0
Bangladesch	1	0	Pakistan	1	0
China	1	0	Sri Lanka	7	7
Fidschi	1	0	Tadschikistan	1	0
Indien	4	0	Taiwan	1	0
Mongolei	1	0	Timor-Leste	8	7
			Vietnam	2	0
Gesamt			32	14	

Personalprofil der Entwicklungsdienstleistenden (EhfG* inkl. ZFD)



* Entwicklungshelfergesetz



Lateinamerika

Land	EhfG	ZFD
Argentinien	1	0
Bolivien	3	0
Brasilien	7	0
Dominikanische Republik	1	0
Ecuador	2	0
El Salvador	4	3
Guatemala	8	7
Haiti	1	0
Honduras	1	0
Kolumbien	27	17
Mexiko	2	0
Peru	4	0
Gesamt	61	27

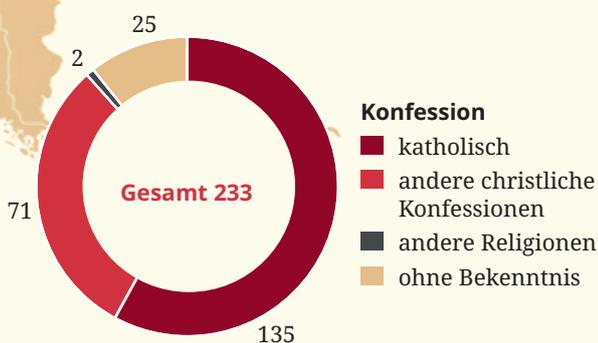
**Osteuropa/
Naher Osten**

Land	EhfG	ZFD
Irak	1	0
Israel	7	6
Jordanien	7	5
Libanon	5	0
Palästinensische Gebiete	10	4
Syrien	1	0
Ukraine	2	0
Gesamt	33	15

Afrika

Land	EhfG	ZFD
Ägypten	1	0
Burundi	3	2
Côte d'Ivoire	1	0
Ghana	2	0
Kamerun	12	11
Kenia	25	9
Kongo, DR	6	1
Liberia	5	4
Malawi	1	0
Mali	1	0
Namibia	2	0
Nigeria	3	0

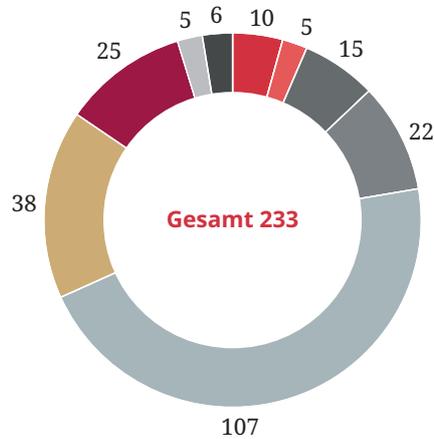
Land	EhfG	ZFD
Ruanda	5	3
Sambia	1	0
Senegal	2	0
Sierra Leone	9	8
Südafrika, Republik	5	0
Südsudan, Republik	5	4
Tansania	3	0
Tschad	2	0
Uganda	13	7
Gesamt	107	49



AGIAMONDO in Zahlen

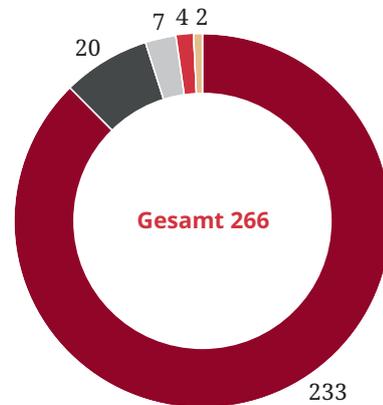
31. Dezember 2022

Sektorale* Verteilung der Fachkräfte vermittelt nach EhfG inklusive Ziviler Friedensdienst (ZFD)**



- Bildung
- Finanzverwaltung und Korruptionsbekämpfung
- Gesundheitswesen
- Humanitäre Hilfe
- Krisenprävention, Konfliktlösung, Frieden und Sicherheit
- Multisektoral/Querschnitt
- Sonstige soziale Infrastruktur und Dienste
- Stärkung der Zivilgesellschaft
- Sonstige

Fachkräfte in allen Personalprogrammen (inkl. EhfG)

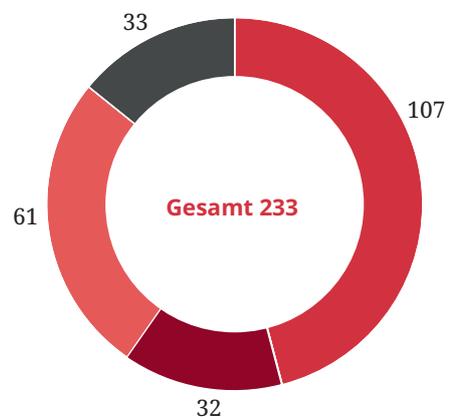


- Fachkräfte im Entwicklungsdienst (EhfG) inkl. Ziviler Friedensdienst
- Berater*innen auf Zeit
- Süd-Nord-Fachkräfte
- Sonderverträge
- Trainees

*) Die Sektoreneinteilung beruht auf dem DAC-5-Schlüssel der OECD

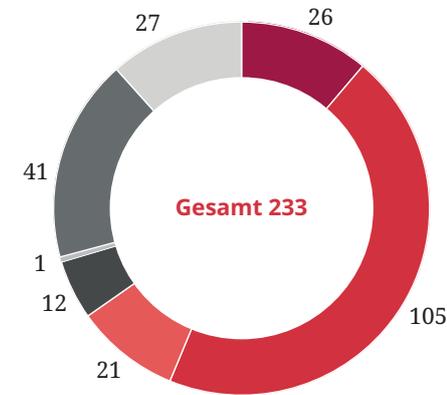
***) Entwicklungshelfergesetz (EhfG)

Regionale Verteilung der Fachkräfte vermittelt nach EhfG



- Afrika
- Asien
- Lateinamerika
- Osteuropa und Naher Osten

Auftraggeber für Fachkräfte vermittelt nach EhFG (inkl. ZFD)

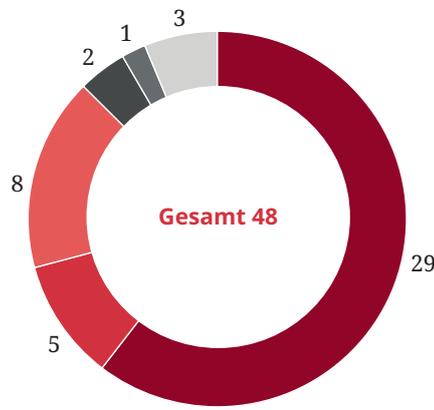


- Misereor
- AGIAMONDO-ZFD
- Caritas international
- COMUNDO
- DAHW
- Weitere Auftraggeber im Rahmen von DLP*
- Weitere Auftraggeber ohne DLP*

*) AGIAMONDO-Misereor-Kooperationsprogramm für kirchliche Partner: Dialog und lebendige Partnerschaft (DLP)

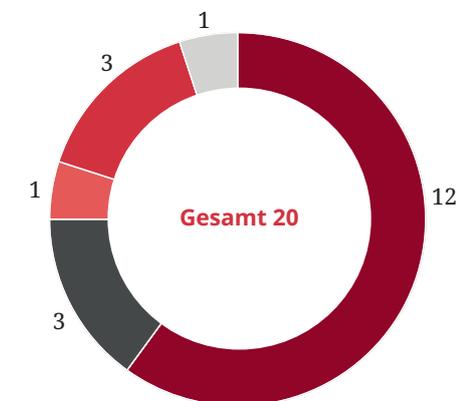
Programm Dialog und lebendige Partnerschaft – mitfinanzierende Organisationen

Neben jeweils 70 Prozent Fördermitteln durch KZE/Misereor teilen sich oft mehrere kleine Organisationen die verbleibenden 30 Prozent der Kosten und der Verwaltungskostenpauschale, um ein Personalvorhaben zu realisieren.



- Vereine
- Diözesen
- Andere Organisationen
- Orden
- Gemeinden
- Caritas international

Auftraggeber für Programm Berater*innen auf Zeit



- Misereor/KZE
- Caritas international
- Renovabis
- AGIAMONDO-ZFD
- Weitere Auftraggeber

Berater*innen auf Zeit nach Sektoren zum 31.12.2022

Bildung	1
Finanzverwaltung und Korruptionsbekämpfung	2
Humanitäre Hilfe	1
Krisenprävention, Konfliktprävention, Frieden und Sicherheitsarbeit	4
Landwirtschaft	3
Multisektoral/Querschnitt	4
Sonstige soziale Infrastruktur und Dienste	2
Stärkung der Zivilgesellschaft	2
Wasserversorgung und Abwasserentsorgung	1
Gesamt	20

AGIAMONDO in Zahlen

31. Dezember 2022

Maßnahmen der Personalentwicklung im Vorbereitungsvertrag 2022

AGIAMONDO-Seminarangebot	Seminare (online)	Gesamt Teilnehmer*innen	Gesamt Teilnehmer*innen-Tage
Rahmenbedingungen Personeller Zusammenarbeit	4 (0)	30	204
Kultur-bewusste Kommunikation (Vertiefung)	4 (1)	22	66
Lokales Sicherheitsmanagement, persönliche Sicherheit und Selbstfürsorge (S&S1)	6 (0)	42	210
Safety & Security Risk Management für Dienstreisende bei AGIAMONDO	3 (0)	15	45
Safety & Security Risk Management für Dienstreisende Inhouse bei Auftraggeber	3 (0)	39	117
Verhalten in Krisen und Krankheitsfällen im Gastland (S&S2)	6 (0)	22	22
„Gut Beraten“	4 (1)	18	72
„Medienkompetenz“	4 (0)	12	24
„Participatory Video“	3 (0)	6	30
„Filmen mit dem Smartphone“	2 (0)	8	8
„Planung, Monitoring und Evaluierung“	4 (4)	15	75
„Kirche und Konflikt“	2 (0)	20	40
IT-Training	1 (1)	3	3
„Gewaltfreie Kommunikation“	3 (0)	13	26
ZFD-Seminar „Konzepte“	4 (0)	13	39
ZFD-Seminar „Finanzen“	4 (4)	14	70
„Umgang mit gewaltbelasteter Vergangenheit und Versöhnung“	2 (0)	14	28
„Do no Harm“	3 (0)	23	46
Sprachunterricht	24		
Training	150		
Fachberatung	173		

Die Teilnehmer*innen aller Seminare sind in der Mehrheit AGIAMONDO-Fachkräfte in der Vorbereitung oder Fortbildung während des Dienstvertrages.

Die höheren Teilnehmer*innenzahlen in einigen Seminaren ergeben sich aus dem Interesse und Bedarf anderer zivilgesellschaftlicher und/oder entwicklungs-politisch engagierter Organisationen, die AGIAMONDO-Angebote nutzen.

Personalentwicklungsmaßnahmen zur Unterstützung der Wirksamkeit von Fachkräften während der Mitarbeit im Ausland

Maßnahme	Anzahl	TLN*
Fortbildung im Dienstvertrag	111	70
Coaching	106	98
Fachkräftetreffen	1	7
Gastlandveranstaltungen	3	61

*Teilnehmer*innen

Personalentwicklung bei der Rückkehr der Fachkräfte

Maßnahme	Anzahl	TLN*	TLN*-Tage
Rückkehrer*innen-auswertungstage	5	22	110
AGIAMONDO vernetzt – Sommertreffen ehemaliger Fachkräfte	1	20	40

*Teilnehmer*innen

AGIAMONDO e. V., Köln

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

I. Geschäftsverlauf, Geschäftsergebnis und Lage der Organisation

1. Grundlagen der Organisation

AGIAMONDO e. V. ist der staatlich anerkannte, katholische Personaldienst der Entwicklungszusammenarbeit in Deutschland. Wir vermitteln qualifizierte und berufserfahrene Fachkräfte für Programme der internationalen personellen Zusammenarbeit. Aktuell arbeiten weltweit rund 300 Fachkräfte in verschiedenen Personalprogrammen.

Als Träger des Zivilen Friedensdienstes (ZFD) fördert AGIAMONDO Friedens- und Versöhnungsprozesse in zurzeit vierzehn Landes- und Regionalprogrammen. AGIAMONDO bietet über seine FID Fachstelle für internationale Freiwilligendienste Beratungs- und Serviceleistungen an.

Zu unserem Angebot gehören auch Personalberatung, Personalgewinnung und Personalentwicklung, Exposure- und Dialogprogramme ebenso wie Angebote der Nachwuchsförderung jeweils im Kontext „Personal für internationale Projekte“.

2. Rahmenbedingungen als staatlich anerkannter, katholischer Personaldienst

Damit wird deutlich, dass sich die Geschäftstätigkeit des AGIAMONDO e. V. in den über 60 Jahren seines Bestehens erweitert und diversifiziert hat. Die verschiedenen Geschäftsbereiche prägen die Arbeit mit jeweils eigenen Rahmenbedingungen und Finanzierungsmöglichkeiten. Im Wesentlichen waren das im Jahr 2022:

2.1 Öffentliche Mittel

Als staatlich anerkannter Personaldienst, der auf der Grundlage des Entwicklungshelfer-Gesetzes (EhFG) Fachkräfte entsendet, finanziert sich AGIAMONDO zum Großteil aus öffentlichen Zuwendungen des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ).

Der BMZ-Haushalt erfuhr 2022 einen starken Einschnitt. Die erfreuliche Entwicklung der Vorjahre wurde damit deutlich umgekehrt. Auch durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie und den seit Februar 2022 herrschenden Krieg in der Ukraine wurde die Entwicklung des BMZ-Etats – voraussichtlich längerfristig – zusätzlich gebremst: Der Haushalt für 2022 sah eine Reduzierung des BMZ-Etats um 12,6 % auf 10,9 Mrd. Euro vor. Zusätzlich wurden 800 Mio. Euro für die weltweite Bekämpfung der Pandemie bereitgestellt, von denen AGIAMONDO aber bestenfalls indirekt an wenigen Stellen profitieren konnte.

Starke Einschnitte hat es besonders gegeben beim Titel Private Träger (-17 Mio. EUR) und schließlich – für AGIAMONDO besonders relevant – bei dem sog. Kirchentitel, sprich den Mitteln für die Katholische Zentralstelle (KZE) (-20,5 Mio. EUR).

Konkret bezieht AGIAMONDO öffentliche Mittel auf unterschiedlichen Wegen:

Für die Arbeit im Zivilen Friedensdienst stellt AGIAMONDO Anträge an das BMZ über dessen Durchführungs- und Projektorganisation „Engagement global“ in Bonn. Jedes neue ZFD- Länderprogramm muss hier genehmigt werden, in der Regel auch jede neue Konfiguration in bestehenden Länderprogrammen.

Das große Fachkräfteprojekt, das im Auftrag dritter Auftraggeber Fachkräfte vermittelt, ebenso wie das Vorbereitungsprojekt für die Vorbereitung und Begleitung von zu entsendenden Fachkräften wird finanziert über jährliche Projektanträge an die Katholische Zentralstelle (KZE) in Aachen. Die jeweils dazu nötigen Eigenmittel für die einzelnen bewilligten Projekte werden aus Kirchlichen Haushaltsmitteln (KH-Mitteln) über den Verband der Deutschen Diözesen (VDD) bereitgestellt (s. u.).

Ebenso aus Mitteln der öffentlichen Hand erfolgt seit 01.01.2022 über einen Kooperationsvertrag mit dem EDP e. V. ein nennenswerter Zuschuss zu von AGIAMONDO durchgeführten Projekten. Zwei dieser 2022 laufenden EDP-Projekte sind Maßnahmen eines von der GIZ bewilligten Sektor-Vorhabens.

2.2 Kirchliche Mittel

Kirchliche Mittel bezieht AGIAMONDO zum einen seit Jahren als regelmäßigen Zuschuss zur institutionellen Förderung des eigenen Geschäftsbetriebes in Deutz aus dem Etat der Kommission X (Weltkirche), d. h. aus dem Etat des VDD, über Misereor beantragt.

Zum anderen kommen die für alle Projekte der KZE entscheidend wichtigen kirchlichen Eigenmittel aus diesem Budget.

Daneben erhalten die Geschäftsbereiche FID und der neue Bereich EDP jeweils einen relevanten Zuschuss zu ihrer Arbeit über einen direkten Zuschuss vom VDD.

Schließlich sind die meisten (wenn auch nicht alle) Auftraggeber von AGIAMONDO kirchliche Hilfswerke, NGOs, Verbände oder Orden. Deren Mittel sind im weiteren Sinn also auch alles kirchliche Mittel.

2.3 Spendenmarkt/Fund-Raising

Als Dienstleister für die großen katholischen Hilfswerke in Deutschland würde AGIAMONDO auf dem (katholischen) Spendenmarkt für weltkirchliche Aufgaben sehr schnell mit einem seiner eigenen Auftraggeber um Spendenmittel konkurrieren. Deshalb gibt es seit einiger Zeit ein inoffizielles „Memorandum of Understanding“, mit dem sich AGIAMONDO bereit erklärt, auf eigene Spendenwerbung und aktives Fund-Raising zu verzichten, dafür aber umgekehrt mit einer jährlichen institutionellen Förderung für den Betrieb der eigenen Geschäftsstelle in Höhe von zurzeit 1.842 TEUR aus dem VDD-Budget für Weltkirche Arbeit (Kommission X) rechnen kann.

3. Geschäftsergebnis und Geschäftsverlauf

Die Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2022 weist einen Jahresfehlbetrag von rund 41 TEUR (Vorjahr Jahresüberschuss von 116 TEUR) auf. Dieser basiert auf Gesamtaufwendungen von 30,85 Mio. EUR (Vorjahr 31,78 Mio. EUR), denen Erträge von 30,81 Mio. EUR (Vorjahr 31,90 Mio. EUR) entgegenstehen.

3.1 Personalprogramme

Das Jahr 2022 war weiterhin geprägt durch die Corona-Pandemie, welche auch in fast allen Partnerländern Auswirkungen für die Arbeit unserer Partnerorganisationen, damit für die AGIAMONDO-Fachkräfte vor Ort zeigte.

Von daher war der Jahresabschluss 2022 zwar negativ, aber deutlich besser als zunächst im Spätherbst 2022 befürchtet und vor allem angesichts der Folgen der Corona-Pandemie und des Kriegs in der Ukraine zu erwarten.

Die Erträge aus direkten Zuwendungen staatlicher Geber (BMZ) für die Finanzierung von AGIAMONDO verminderten sich um 12,4 % (1.968 TEUR) von 15,9 Mio. EUR auf 13,9 Mio. EUR.

Die in 2022 vom BMZ und anderen Geldgebern gewährten und zugeflossenen Zuwendungen setzten sich wie folgt zusammen (in TEUR):

Personalvermittlung im Auftrag (PV i. A.)	7.759
Ziviler Friedensdienst (ZFD)	10.641
Sonderinitiative Flucht (SIF)	3.199
Berater*innen auf Zeit (BAZ)	1.594
Sonderverträge (SV)	70
Fachstelle internationale Freiwilligendienste (FID)	199
Qualitätsverbund (QV)	152
Länderspezifische Ansprechstellen im Bereich	
Visa und Sicherheit (LAVIS)	77
Partnerkonferenz Deutschland	3
PFQ-Begleitmaßnahme (PFQ)	6
Nachwuchsförderung (NWF)	50
Exposure- und Dialogprogramme (EDP)	214
	23.963
	23.963

Die Aufwendungen für die Entsendung von Fachkräften und weitere Mittel, die direkt für die Umsetzung des Projektauftrags entstanden sind, werden – mit Ausnahme des FID-Projektes – zu 100 % durch die Finanzgeber refinanziert.

Ausführlich gibt der Jahresbericht 2022 Auskunft über die einzelnen Maßnahmen und Entwicklungen im Rahmen der AGIAMONDO-Projektarbeit.

3.2 Personalentwicklung für Personal in internationalen Bezügen

Ein eigenes Aufgabengebiet für AGIAMONDO ist die Vorbereitung, Qualifizierung und Begleitung der entsandten Fachkräfte vor, während und nach der Rückkehr von ihrem Dienst. Der Aufwand für diese Maßnahmen wird im Wesentlichen durch das sog. „Vorbereitungsprojekt“ über die KZE refinanziert und betrug 2022 insgesamt 1.734 TEUR.

Wie bereits im Vorjahr waren auch 2022 alle Maßnahmen der Personalentwicklung weiterhin geprägt durch die fortbestehenden Beschränkungen der Pandemie, was vor allem bedeutete, dass Treffen in Präsenz größtenteils nicht stattfinden konnten.

Andererseits hatten die Corona-Beschränkungen verstärkt dazu geführt, dass Seminare in digitalen Formaten und Blended Learning nicht nur im Notfall angeboten, sondern auch eingeübt und immer selbstverständlicher wurden. Nach Aufhebung aller Corona-Angebote werden diese Erfahrungen dazu führen, dass digitale Maßnahmen flexibel

und ergänzend zu den bisherigen Formaten im Angebot bleiben werden.

Über die genauen Aktivitäten im Rahmen dieses Vorbereitungsprojektes gibt der vorliegende „Sachbericht 2022“ Auskunft.

Maßnahmen der Personalentwicklung richten sich bisher vorrangig an Fachkräfte von AGIAMONDO. Sie werden eigens erwähnt, da sich hier ggfs. in Zukunft neue Geschäftstätigkeiten entwickeln könnten. Um neue Geschäftsfelder anbieten und erproben zu können, konnten Seminarplätze auch von Dritten gegen Selbstkosten belegt werden und einzelne Seminarformate (z. B. Sicherheitstraining) wurden auch als Inhouse-Training an Dritte Träger „verkauft“. 2022 führte dies zunächst bestenfalls dazu, die Auslastung der angebotenen Maßnahmen zu erhöhen. Für die Zukunft steht die Prüfung an, ob hier eine weitere Einnahmequelle für AGIAMONDO entwickelt werden kann.

3.3 Personalaufwand (Geschäftsstelle)

Die Aufwendungen für Personal in der Geschäftsstelle stiegen in 2022 um 3,3 % (= 142 TEUR) auf insgesamt 4.412 TEUR (Vorjahr 4.270 TEUR).

Im Wesentlichen sind die erhöhten Personalkosten zurückzuführen auf die Tarifierhöhung im Öffentlichen Dienst in Höhe von 1,8 % ab April 2022. AGIAMONDO bezahlt Gehälter in Anlehnung an den TVöD, bemüht sich allerdings sehr, von den Vorgaben des TVöD weder bei den Ergebnissen der Tarifverhandlungen noch bei den verschiedenen arbeitsrechtlichen Einzelregelungen abzuweichen.

Als zusätzliche Leistungen zahlt AGIAMONDO seinen Mitarbeiter*innen einen freiwilligen Zuschuss zu einer betrieblichen Altersrente (über die VBL), einen Zuschuss zum Jobticket der KVB (im Solidarmodell) in Höhe von 9,5 TEUR p. a. (läuft mit Einführung des Deutschlandtickets in 2023 aus) und letztmalig in 2022 einen Zuschuss zum Mittagessen in der Kantine des Kolping-Hotels (12,5 TEUR p. a.).

Veränderungen in der Personalausstattung in mehreren Teams ergaben sich durch Fluktuationen unter den Mitarbeiter*innen und dem Versuch, diese zeitnah und mit einem für alle erträglichen Arbeitsaufwand aufzufangen. So war die Situation 2022 außerdem geprägt durch zwei Langzeiterkrankungen sowie die Wahrnehmung von Mutterschutz und Elternzeit in drei Fällen.

Zur Transparenz der Personalkosten und der besseren Zuordnung zu einem Haushaltsjahr, ebenso aber auch wie zu einem konsequenten Abbau von Mehrarbeitsstunden wurde auch in 2022 die Dienstvereinbarung streng umgesetzt, die die Rückstellung von Urlaubstagen und Mehrarbeitsstunden begrenzt und den Rest zur Streichung vorsieht.

Die Möglichkeit zur vorgezogenen Altersteilzeit gewährt AGIAMONDO nur im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben. Aufgrund der gewachsenen Zahl an Mitarbeiter*innen war die Mindestzahl für Altersteilzeit 2022 erstmals bei zwei Berechtigten, die 2022 dann auch beantragt und entsprechend genehmigt wurden.

Im Rahmen der Kooperation mit dem EDP e. V. wurden dessen zwei bisherigen Mitarbeiter*innen im Personal des AGIAMONDO e. V. (ein Referent / eine Sachbearbeitung) übernommen

4. Wirtschaftliche Lage des AGIAMONDO e. V.

Die Lage des AGIAMONDO e. V. ist trotz der Auswirkungen der Corona-Krise und auch angesichts der Entwicklungen bei den öffentlichen und kirchlichen Mitteln aktuell weiterhin als stabil zu bezeichnen. Für die Zukunft ist allerdings durchaus im Bundeshaushalt und beim Kirchensteuer-Aufkommen mit einer weiteren Zuspitzung der Lage zu rechnen. Deswegen sind die Anstrengungen der AGIAMONDO-Geschäftsführung mit einem groß angelegten Strategieprozess die bisherigen Geschäftsfelder zu stärken und möglichst neue, auch wirtschaftliche Geschäftsfelder daneben aufzubauen, Teil einer notwendigen und hoffentlich zielführenden Sicherung der Zukunftsfähigkeit von AGIAMONDO.

4.1 Ertragslage

Das Jahr 2022 schloss ab mit einem Jahresfehlbetrag von insgesamt 41 TEUR nach einem Jahresüberschuss im Jahr 2021 von 116 TEUR. Der Gesamtfehlbetrag ergibt sich aus dem Saldo von Fehlbetrag im Geschäftsstellenprojekt (- 53 TEUR) sowie den Überschüssen im FID-Projekt (3 TEUR) und im Projekt PV i. A. in Höhe der Treuhandmittel (9 TEUR).

Die folgenden Erläuterungen beziehen sich auf das Geschäftsstellenprojekt.

Die **Erträge** in der Gesamthöhe von 5.116 TEUR (Vorjahr 5.134 TEUR) setzen sich aus den Zuwendungen öffentlicher Geber, kirchlicher Mittel und sonstigen geringfügigen Einnahmen zusammen.

Dabei stiegen die Zuschüsse (von KZE/Misereor) von 2.622 TEUR in 2021 um 66,2 TEUR auf 2.689 TEUR in 2022, insbesondere aufgrund der neuen Finanzierung der Beratermonate (64,5 TEUR), die sonstigen Zuschüsse und Erträge hingegen sanken von 2.512 TEUR in 2021 auf 2.427 TEUR in 2022, überwiegend aufgrund des Rückgangs der Einnahmen aus den Verwaltungs- und Personalmehrkosten für das Projekt Ziviler Friedensdienst.

In Summe betragen die Aufwendungen 5.168 TEUR und liegen damit um 180 TEUR über denen des Vorjahres (4.988 TEUR).

Die Aufwendungen für Personal sind im Vergleich zum Vorjahr um 3,3 % gestiegen (= 142 TEUR) und betragen nunmehr 4.412 TEUR (s. Ausführungen unter 3.3).

Die Sachkosten liegen mit 756 TEUR um 38 TEUR über denen des Vorjahres (718 TEUR). Speziell der Posten Verwaltungskosten beim ZFD (einschließlich SIF) betrug nur 32 TEUR. 13 TEUR davon betrafen Rückzahlungen aus zwei Prüfungen.

Es gab Anstiege bei den Raumkosten (28 TEUR), den Reisekosten/Bewirtungen (22 TEUR) sowie den EDV-Kosten (+ 20 TEUR).

Aus den Erfahrungen früherer Jahre waren ausreichend Mittel bei den Prüfungs-, Beratungs- und Evaluierungskosten

eingepplant gewesen (90 TEUR), die fielen dann mit 57 TEUR um 33 TEUR geringer aus als erwartet.

Die Ausgaben für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit lagen mit 85 TEUR um 8 TEUR über den Ausgaben des Vorjahres (77 TEUR).

Das in den Erträgen und Aufwendungen enthaltene Finanzergebnis (Erträge aus Wertpapieren und Zinsen) betrug per Saldo 15 TEUR (Vorjahr 14 TEUR).

4.2 Vermögenslage

Die Bilanzsumme des AGIAMONDO e. V. beträgt zum 31.12.2022 9.556 TEUR und erhöht sich somit im Vergleich zum Vorjahr um 1.197 TEUR (+ 14 %).

Das Anlagevermögen beläuft sich unverändert auf 959 TEUR bzw. 10 % der Bilanzsumme (Vorjahr 11 %) und besteht nahezu ausschließlich aus Finanzanlagen. Diese sind nach Grundsätzen ethisch-ökologischer Nachhaltigkeit angelegt.

Zum Jahresende verfügt der Verein über 5.725 TEUR flüssige Mittel (= 60% der Bilanzsumme). Im Vorjahr waren es 5.430 TEUR (65 %).

Insgesamt beträgt das kurzfristig gebundene Vermögen zum Jahresende 8.597 TEUR, was 90,0 % der Bilanzsumme entspricht (Vorjahr 7.399 TEUR / 88,5 %).

Die Rückstellungen (Personal- sowie sonstige Rückstellungen) betragen 227 TEUR, davon entfallend auf Personalarückstellungen 167 TEUR.

Das Vereinsvermögen, bestehend aus Rücklagen, betrug zum 3.582 TEUR (Vorjahr 3.623 TEUR), eingerechnet der Jahresfehlbetrag in Höhe von 41 TEUR. Die Eigenkapitalquote lag mit 37,5 % knapp unter dem Vorjahr (43,3 %).

4.3 Finanzlage

Die Finanzlage des AGIAMOND e. V. ist insgesamt als stabil zu beurteilen. Die Zahlungsfähigkeit des Vereins war jederzeit gewährleistet. Alle fälligen Verbindlichkeiten konnten erfüllt werden. Die um die jederzeit veräußerbaren Finanzanlagen bereinigte Liquidität reicht aus, um den monatlichen betriebsgewöhnlichen Finanzbedarf ohne Projektaufwendungen in Höhe von 431 TEUR für 15 Monate zu decken.

4.4 Einschätzung der finanziellen Gesamtlage des AGIAMONDO e. V.

Grundsätzlich ist der Verein strukturell in der Lage, durch die bewilligten Zuwendungen und erwirtschafteten Eigenmittel nachhaltig seiner Tätigkeit nachzugehen.

Langfristig ist jedoch in Blick zu behalten, dass sowohl die Zuschüsse aus kirchlichen Mitteln zurückgehen als auch politisch neue Schwerpunkte zu neuen Etatentscheidungen im Bundeshaushalt führen könnten. Darauf sollte sich AGIAMONDO grundsätzlich einstellen und rechtzeitig über Alternativen nachdenken.

Für den Berichtszeitraum, das Haushaltsjahr 2022, werden angesichts der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung (bevorstehende Tarifierhöhungen, Inflation) Maßnahmen zur Verbesserung und vor allem Stabilisierung der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage als sinnvoll erachtet.

Im Sinne einer Risiko-Diversifizierung ist es außerdem ratsam, weitere Standbeine für eine nachhaltige Finanzierung zu entwickeln. Dazu wurde in 2021 ein umfassender Strategieprozess angestoßen und im Jahr 2022 vorbereitet. Ziel ist insgesamt eine Konsolidierung der Haushaltslage, die Entwicklung neuer Geschäftsfelder und eine nachhaltige Risiko-Diversifizierung, um unabhängiger von den bisher bestehenden Einnahmequellen zu werden. Mögliche neue Geschäftsfelder wurden inzwischen identifiziert und pilotiert. Der Strategieprozess ist auf einen Zeitraum bis 2025 angelegt.

II. Beurteilung und Erläuterung der voraussichtlichen Entwicklung mit ihren Chancen und Risiken

1. Voraussichtliche Entwicklung

Für das Haushaltsjahr 2023 wurde seitens der Mitgliederversammlung im Juni 2022 ein mittelfristiger Finanzplan beschlossen, der ein Defizit von 364.600 EUR vor Rücklagen ausweist. Laut Vorschaurechnung auf dem Stand März 2023 wird das Jahresergebnis 2023 auch in etwa in dieser Größenordnung liegen. Eine Abweichung von mehreren Zehntausend Euro in beide Richtungen ist aber möglich. Der wesentliche Unsicherheitsfaktor in der Berechnung für das laufende und die Folgejahre liegt in den zurzeit laufenden Tarifverhandlungen zum TVöD Bund. Den genannten Zahlen liegt der am 15. April 2023 veröffentlichte Schlichterspruch zugrunde.

2. Risiken bei der bisherigen Finanzierung

Angesichts dieser Entwicklung hat der Verein 2022 begonnen, andere Finanzierungsmöglichkeiten in den Blick zu nehmen.

Nach einer gründlichen Bestandsaufnahme der Kapazitäten der eigenen Tätigkeit als Personaldienstleister für die Erschließung neuer Finanzierungsquellen und Qualitätssicherung hat der Vorstand in seiner Klausur in 2022 und in enger Abstimmung mit der Geschäftsführung den Auftrag gegeben, neue Geschäftstätigkeiten zu entwickeln und über die Chancen und Herausforderungen eines wirtschaftlichen (Zweck-)Betriebes nachzudenken.

Gleichzeitig soll mit Blick auf die bisherigen Arbeitsbereiche intensiv über Synergieeffekte, Reduktion von Doppel- und unnötigem Verwaltungsaufwand sowie Kostenreduktion durch Digitalisierung nachgedacht werden.

3. Risiken aus der Geschäftstätigkeit

Die wegen der Pandemie auch in 2022 noch nicht realisierbaren Pläne, z. B. für die Durchführung von Personalentwicklungsmaßnahmen in Präsenz, für die Aus- bzw. Rückreise von Fachkräften in die Länder ihres Dienstes, sollen baldmöglichst nachgeholt bzw. umgesetzt werden. Diese werden rückwirkend aber keine Auswirkungen auf die Ergebnisse für den Jahresabschluss 2022 haben.

4. Spezifische Risiken aus der Vermögensverwaltung

Das in 2022 zwar steigende, aber nach wie vor niedrige Zinsniveau lässt derzeit keine nennenswerten Einnahmen aus der risikoaversen Vermögensverwaltung zu. In Abstimmung mit dem Vorstand wurde schon vor dem Berichtszeitraum versucht, die Rücklagen unterschiedlich und bei verschiedenen (Kirchen-) Banken anzulegen. Die eigenen Richtlinien für Finanzanlagen (in Anlehnung an die von Misereor) lassen dabei weder einen eigenen Aktienanteil im Portfolio noch eigenen Immobilienbesitz zu.

5. Risikomanagement

Der ehrenamtlich tätige Vorstand des AGIAMONDO e. V. ist eng in die Entwicklung der Strategie 2023-2025 eingebunden. Vorstandssitzungen finden regelmäßig, d. h. mindestens einmal im Quartal statt. Die Vorstandsmitglieder nehmen ihre Aufsichtspflicht kontinuierlich wahr und werden zeitnah über die aktuelle Ertragslage ebenso wie die Auswirkungen auf mittelfristige Finanzplanung informiert. Hierzu gehören insbesondere Soll-/Ist-Vergleiche, regelmäßige Updates zu den Bemühungen, Einsparpotenziale im Geschäftsstellenhaushalt zu identifizieren und umzusetzen, sowie Maßnahmen, um die Anzahl der Fachkraftmonate und die damit einhergehenden Zuschüsse zu erhöhen.

Die Prozesse der Finanzadministration, vor allem aller öffentlichen und kirchlichen Mittel, unterliegen strengen und engmaschigen Kontrollen. AGIAMONDO ist dabei an die Vorgaben und Prüfungsrhythmen seiner verschiedenen Finanzgeber gebunden, die ähnlichen Zielen verbunden, aber doch zu ganz unterschiedlichen konkreten Vorgaben und Zeitläufen kommen.

Gleichzeitig dienen diese Instrumente der Betrugs- und Korruptionsprävention, denen sich natürlich auch AGIAMONDO verpflichtet weiß. Jegliche Weiterleitung von Mitteln durch AGIAMONDO an Dritte erfolgt ausschließlich nach Prüfung vorliegender Berichterstattung über die zweckentsprechende Verwendung durch die Fachkräfte vor Ort bzw. den Partnerorganisationen. Ein eigenes AGIAMONDO-Konzept zur Prävention und Bekämpfung von Korruption liegt vor und ist selbstverständlicher Bestandteil des AGIAMONDO-Verwaltungshandelns

Von der Mitgliederversammlung im Jahr 2022 wurde außerdem ein ausführliches Safeguarding-Konzept verabschiedet. In finaler Überarbeitung bzw. in Einführung ist das darauf aufbauende Konzept zur Prävention und zur Vorgehensweise bei sexualisierter Gewalt an Minderjährigen und schutzbedürftigen oder im Abhängigkeitsverhältnis stehenden Erwachsenen. Dieses ist bereits jetzt Teil von Präventionsschulungen für Mitarbeiter*innen und Fachkräfte sowie Thema bei sämtlichen neuen Kooperationsverträgen.

6. Gesamtaussage

AGIAMONDO e. V. verfügt über mittlerweile jahrzehntelange Expertisen im Bereich der Personaldienstleistung zur Förderung von weltkirchlichen und zivilgesellschaftlicher Strukturen ebenso wie zur Förderung einer globalen Solidar- und Lerngemeinschaft.

Der partnerschaftliche Entwicklungsansatz einer ganzheitlichen globalen Entwicklungsagenda, wie z. B. in den SDGs der Vereinten Nationen formuliert und gefordert, entspricht voll und ganz der bisherigen AGIAMONDO-Praxis. Mit den Aussagen von Laudato Si, der päpstlichen Enzyklika zur Bewahrung der Schöpfung, gibt es auch aus dem kirchlichen Umfeld große Unterstützung für die Arbeit und die Anliegen von AGIAMONDO. Diese Expertise kann in Kooperation mit den internationalen Partnern zur Konzeption neuer Ansätze genutzt werden und so neue Aufgabengebiete erschließen helfen.

Die genannten branchenspezifischen und finanzwirtschaftlichen Risiken führen zu einem nach wie vor erschwerten Umfeld. Die feste Verankerung in der katholischen Kirche weltweit, die Wertschätzung durch die aktuelle Entwicklungspolitik der Bundesregierung, die Unterstützung in der deutschen Zivilgesellschaft und die große Bereitschaft zur internationalen Solidarität gehören umgekehrt zu den positiven Faktoren für die Arbeit von AGIAMONDO. Die grundsätzlich hohe Wertschätzung von personeller Entwicklungszusammenarbeit, vor allem aufgrund der vielen Beispiele für positive Wirkungen der AGIAMONDO-Fachkräfte vor Ort, ebenso wie das stabile Interesse an einer Zusammenarbeit und die gewachsene Expertise der Partnerorganisationen bilden jedoch eine sehr solide Basis für die Arbeit von AGIAMONDO sowie deren zukünftiger Entwicklung.

Köln, im April 2023

Dr. Markus Demele
Vorsitzender

Thomas Antkowiak
stellv. Vorsitzender

Dr. Claudia Lücking-Michel
Geschäftsführerin

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

	2022 Euro	2022 Euro	2021 Euro
1. Zuschüsse und Sonstige Erträge Geschäftsstellenprojekt		5.115.693,06	5.134.101,82
2. Zuschüsse zum Vorbereitungsprojekt		1.734.349,95	1.484.443,89
3. Zuschüsse zu den Personalprogrammprojekten		23.963.051,66	25.280.484,41
		<u>30.813.094,67</u>	<u>31.899.030,12</u>
4. Ausgaben des Geschäftsstellenprojektes		5.168.278,86	4.988.414,67
5. Ausgaben des Vorbereitungsprojektes		1.734.349,95	1.484.443,89
6. Ausgaben der Personalprogrammprojekte			
a) Personalvermittlung im Auftrag (PV i. A.)	7.749.969,88		7.303.161,84
b) Ziviler Friedensdienst (ZFD)	10.640.649,41		12.786.487,41
c) Sonderinitiative Flucht (SIF)	3.198.811,84		3.032.663,81
d) Berater*innen auf Zeit (BAZ)	1.594.386,44		1.510.129,87
e) Sonderverträge (SV)	69.528,90		159.411,44
f) Fachstelle internationale Freiwilligendienste (FID)	196.640,12		205.519,95
g) Qualitätsverbund (QV)	151.623,40		165.185,13
h) Länderspezifische Ansprechstellen im Bereich Visa und Sicherheit (LAVIS)	76.734,00		60.903,77
i) Partnerkonferenz Deutschland	3.107,60		0,00
j) PFQ-Begleitmaßnahme (PFQ)	5.560,85		13.044,65
k) Nachwuchsförderung (NWF)	50.104,25		73.315,54
l) Exposure- und Dialogprogramme (EDP)	214.161,30		0,00
		<u>23.951.277,99</u>	<u>25.309.823,41</u>
7. Jahresüberschuss/-fehlbetrag		-40.812,13	116.348,15
8. Entnahmen aus Gewinnrücklagen		57.734,98	40.000,00
9. Einstellungen in Gewinnrücklagen (-)		-14.182,18	-156.348,15
10. Bilanzgewinn		<u><u>2.740,67</u></u>	<u><u>0,00</u></u>

Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer auftragsgemäßen Prüfung haben wir den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 und den Lagebericht des AGIAMONDO e. V., Köln, mit dem folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen:

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An den AGIAMONDO e. V., Köln

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss des AGIAMONDO e. V., Köln, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht des AGIAMONDO e. V., Köln, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Vereins zum 31. Dezember 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Verein unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in

allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche fal-

sche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme des Vereins abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Verein seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zu Grunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zu Grunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zu Grunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Ratingen, am 4. Mai 2023

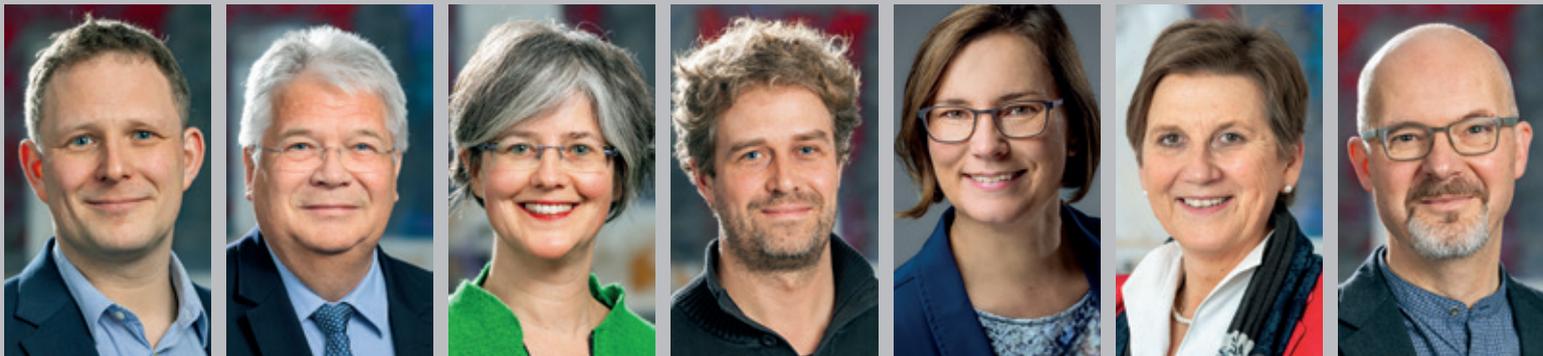
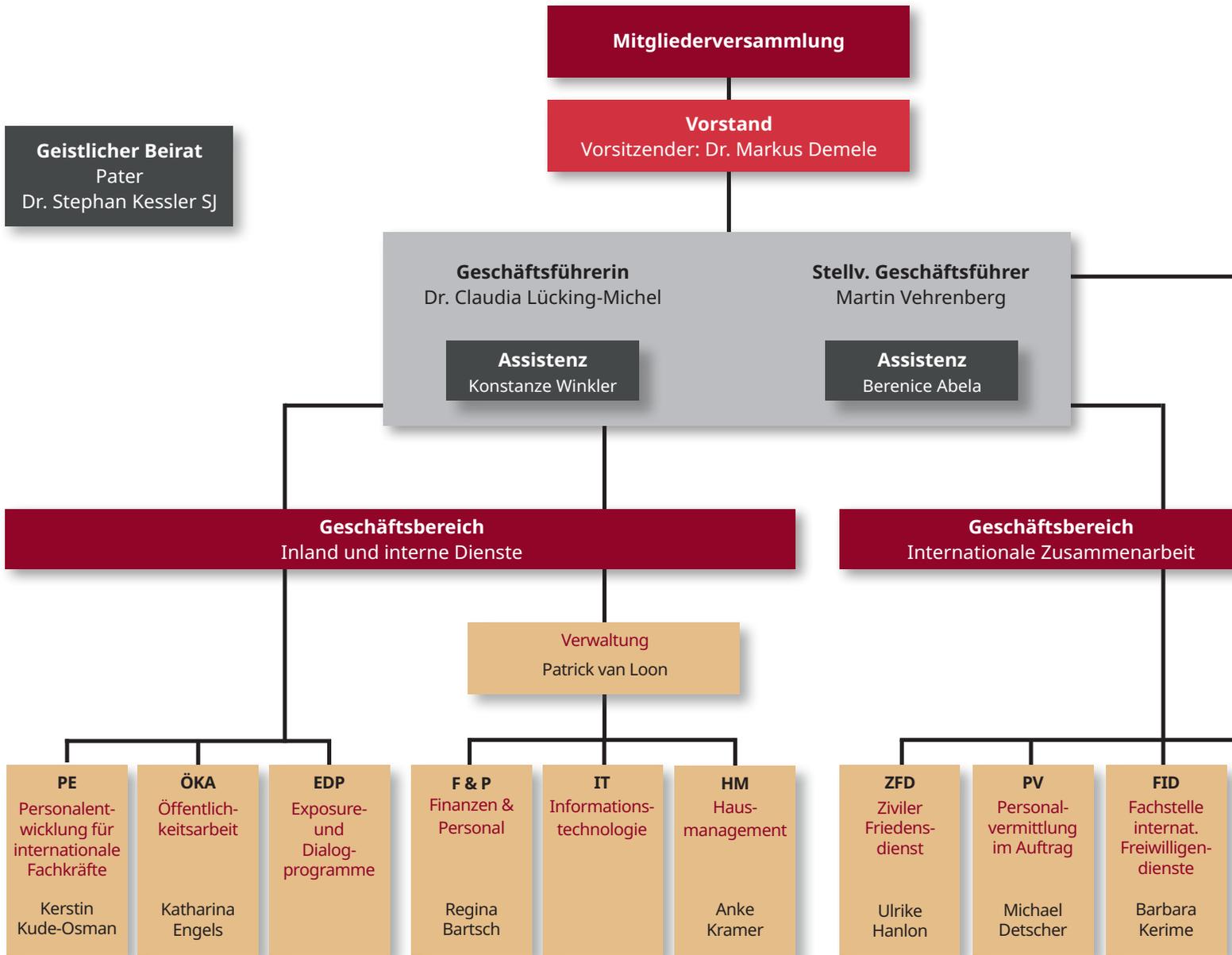
CURACON GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Zweigniederlassung Ratingen

Lorke
Wirtschaftsprüferin

Gabriel
Wirtschaftsprüferin

Organigramm von AGIAMONDO

Stand: 31. Dezember 2022



Dr. Markus Demele, Thomas Antkowiak, Birgit Mock, Vincent Möller, Dr. Regina Wildgruber, Dr. Claudia Lücking-Michel und Pater Dr. Stephan Kessler SJ (v. l. n. r.)

Mitglieder des AGIAMONDO e. V.

sind zum Stand 31. Dezember 2022
folgende Personen:

1. Benannte Mitglieder nach § 6 Abs. 2 der Satzung

Thomas Wieland	Bischöfliche Aktion Adveniat e. V.
Thomas Antkowiak	Bischöfliches Hilfswerk Misereor e. V.
Dr. Stefan Ottersbach	Bund der Deutschen Katholischen Jugend
Dr. Jörg Lüer	Deutsche Kommission Justitia et Pax
Ida Haurand	Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg
Dr. Oliver Müller	Deutscher Caritasverband e. V.
N. N.	DOK Deutsche Ordensoberkonferenz
Norbert Steiner	Katholische Arbeitnehmerbewegung Deutschlands e. V.
Monika Kleinefenn	Katholische Frauengemeinschaft Deutschland
Simon Remppe	Katholische Landjugendbewegung Deutschlands
Nicole Podlinski	Katholische Landvolkbewegung Deutschlands
Sabine Slawik	Katholischer Deutscher Frauenbund e. V.
Anne Wunden	Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ e. V.
Dr. Markus Demele	Kolpingwerk Deutschland – Kolping International Cooperation e. V.
Frank Kraus	missio – Internationales Katholisches Hilfswerk e. V.
Gerold König	pax christi – Deutsche Sektion e. V.
Detlef Wilkowski	Renovabis e. V.
Michael Kuhnert	Verein für ärztlichen Dienst in Übersee – Missionsärztliches Institut Würzburg
Birgit Mock	Zentralkomitee der deutschen Katholiken

**Referentin der
Geschäftsführung**
Dr. Clara Braungart

2. Kooptierte Mitglieder nach § 6 Abs. 3 der Satzung

Bruder Dr. Ansgar Stüfe OSB	Bischöfliches Hilfswerk Misereor e. V.
Anja Mertineit	COMUNDO – Schweizer Allianz für personelle Entwicklungszusammenarbeit
Dominik Hasler	DAHW – Deutsche Lepra- und Tuberkulosehilfe e. V.
Burkhard Kömm	Erzdiözese München und Freising KdÖR
Dr. Patrizia Wackers	Diözese Osnabrück, Arbeitsstelle Weltkirche
Dr. Regina Wildgruber	Rückkehrer AGIAMONDO e. V.
Vincent Möller	Rückkehrer AGIAMONDO e. V.
Raphael Nabholz	

VSS
Verträge
und Soziale
Sicherung

Andrea
Berg

PGW
Personal-
gewinnung

Elke
Wacker

Der AGIAMONDO-Vorstand:

Dr. Markus Demele, Vorsitzender
Thomas Antkowiak, Stellvertretender Vorsitzender
Birgit Mock
Vincent Möller
Dr. Regina Wildgruber

Die AGIAMONDO-Geschäftsführung:

Dr. Claudia Lücking-Michel, Geschäftsführerin
Martin Vehrenberg, Stellvertretender Geschäftsführer

Geistlicher Beirat:

Pater Dr. Stephan Kessler SJ

Gremienmitwirkung

Stand: 31. Dezember 2022

Aktionsbündnis gegen AIDS

Mitglied als Organisation

Arbeitsgemeinschaft der Dienste (AGdD e. V.)

Dr. Claudia Lücking-Michel – stellvertretende Vorsitzende

Arbeitsgemeinschaft Katholischer Organisationen Deutschlands (AG KOD)

Martin Vehrenberg – Delegierter bei der Delegiertenversammlung

Arbeitsgemeinschaft „Vorbereitung“ der deutschsprachigen Dienste

Kerstin Kude – Vertreterin von AGIAMONDO

Arbeitsgruppe Prävention sexualisierter Gewalt bei den weltkirchlichen Werken

Mitglied als Organisation (Gaststatus)

Arbeitskreis Lernen und Helfen in Übersee (AKLHÜ e. V.)

Dr. Claudia Lücking-Michel – Mitglied des Vorstands

Beirat der Bundesregierung für Zivile Krisenprävention und Friedensförderung

Martin Vehrenberg – für Konsortium ZFD

Bundesverband Deutscher Pressesprecher

Mitglied als Organisation

CCI (Zusammenschluss der katholischen Personaldienste in Europa)

Mitglied als Organisation

Childaid Network

Dr. Claudia Lücking-Michel – Mitglied im Stiftungsrat

Deutsche Kommission Justitia et Pax

Dr. Claudia Lücking-Michel – Vorstandsmitglied der Deutschen Kommission
Martin Vehrenberg – Mitglied der Task Force „Umgang mit dem kolonialen Erbe“

Deutsche Menschenrechtskoordination Kolumbien (MRKK)

Mitglied als Organisation – vertreten durch José Blanco Ochando

Exposure- und Dialogprogramme e. V.

Dr. Claudia Lücking-Michel – Mitglied des Vorstands

Forum – International Forum on Development Service

Mitglied als Organisation

Freiwilliges Internationales Jahr

Barbara Kerime – Mitglied im Steuerungsgremium

FriEnt – Arbeitsgemeinschaft Frieden und Entwicklung

Martin Vehrenberg – Mitglied im Lenkungsausschuss für Konsortium ZFD

Gemeinsame Konferenz Kirche und Entwicklung (GKKE)

Dr. Claudia Lücking-Michel – Mitglied des Lenkungsausschusses

Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ)

Dr. Claudia Lücking-Michel – Mitglied des Kuratoriums

Gesprächskreis internationaler Freiwilligendienst (GiF)

Barbara Kerime

Gütegemeinschaft Internationaler Freiwilligendienste e. V.

Mitglied als Organisation
Dr. Clara Braungart – Mitglied des Vorstands

Katholischer Medienverband

Mitglied als Organisation

Katholischer Verbund Internationaler Freiwilligendienste

Barbara Kerime – Mitglied im Sprecher*innenkreis

Konferenz Weltkirche

Dr. Clara Braungart – Mitglied der Arbeitsgruppe „Korruptionsprävention“

Konferenz Zentrale Stelle Internationaler Jugendfreiwilligendienste (IJFD)

Barbara Kerime

Konsortium Ziviler Friedensdienst

Martin Vehrenberg und Ulrike Hanlon – Vertreter*in von AGIAMONDO im Konsortium

Missionsärztliches Institut

Dr. Claudia Lücking-Michel – Mitglied der Vertreterversammlung

Ökumenisches Netz Zentralafrika

Mitglied als Organisation – vertreten im Koordinierungskreis durch Irene Mukasa-Erben

Plattform für Zivile Konfliktbearbeitung

Mitglied als Organisation – vertreten durch Martin Vehrenberg

Programmsteuerungsausschuss Weltwärts

Barbara Kerime

Ständiger Gesprächskreis Misereor – Katholische Verbände

Katharina Engels – Vertreterin von AGIAMONDO

Stiftung Entwicklung und Frieden | Development and Peace Foundation (sef:)

Dr. Claudia Lücking-Michel – Mitglied des Kuratoriums

Der Synodale Weg

Dr. Claudia Lücking-Michel – Mitglied des erweiterten Präsidiums
Dr. Claudia Lücking-Michel – Co-Leiterin Synodalforum „Macht und Gewaltenteilung“

Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen (VENRO)

Dr. Claudia Lücking-Michel – Mitglied der Mitgliederversammlung

Zentralkomitee der deutschen Katholiken

Dr. Claudia Lücking-Michel – Mitglied der Vollversammlung
Dr. Claudia Lücking-Michel – Ständiger ZdK-Arbeitskreis „Nachhaltige Entwicklung und globale Verantwortung“



Für Ihre Notizen:

Herausgeber: AGIAMONDO e. V. | Ripuarenstraße 8 | 50679 Köln | Tel.: 0221 8896-0 | www.agiamondo.de |
Vorstandsvorsitzender: Dr. Markus Demele | **Geschäftsführerin:** Dr. Claudia Lücking-Michel | **Redaktion:** Katharina Engels |
Gestaltung: 307 – Agentur für kreative Kommunikation, Trier | **Bildnachweise:** AGIAMONDO S. 7, 14, 15; Ba Futuru: S. 2 Mitte links,
S. 12; Bianca Bauer: Titel, S. 2 oben und Mitte rechts, S. 10; Hermann Bredehorst: S. 4; Caritas Marsabit: S. 5; CICC: S. 13 oben;
Sylvie Dushimirimana/CDJP Butare: S. 11; Désiré Ntirushwamboko/CDJP: S. 11 unten; Heike Fischer: S. 12; Rendel Freude: S. 13 unten;
Jörg Hilgers/EDP e. V.: S. 9; Florian Kopp: S. 8; Esther Maina/CJPD: S. 6; Privat: S. 24, 3. Foto von rechts; Christoph Seelbach: S. 3, 24;
Eva Tempelmann: S. 2 unten | **Produktion:** MVG Medienproduktion und Vertriebsgesellschaft mbH, Aachen
Gedruckt auf Vivus Silk Recyclingpapier, hergestellt aus 100% Altpapier.





Foto: Eberhard/Weible

Für eine Welt

ohne Hass.

www.AGIAMONDO.de

Gemeinsam handeln. **FÜR EINE WELT.**

Eine Welt gestalten, in der Konflikte ohne Gewalt und konstruktiv ausgetragen werden – dafür setzen wir uns als Friedensakteure ein. Gemeinsam mit Partnerorganisationen weltweit entwickeln wir Friedensprogramme und vermitteln entsprechend qualifizierte Fachkräfte.

Sie sind interessiert? Wir freuen uns auf Sie!


AGIAMONDO
Personal und Beratung
für internationale Zusammenarbeit